

AB

50633



107



Christliche

**Landtags Predigt /**

Auß dem zwanzigsten Psalm des König-  
lichen Propheten Davids.

Am 27. tag Septemb. Anno Christi 1608. Auß  
dem Landtag zu Hall in Sachsen:

**Key antretung vnd**  
**bestetigung der Erzbischofflichen Re-**  
**gterung / des Hochwirdigsten / Durchleuchtigsten**  
vnd hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn CHR-  
STIAN VVILHELMEN, Postulirten Erzbi-  
schoffen zu Magdeburg / Primaten in Germanien / Marg-  
grafen zu Brandenburg / vnd in Preussen  
Herzogen / etc. also gehalten / vnd /

Sampt etlichen Carminibus gratulatoriis,  
in Druck gegeben /

Durch

**Philip Han D. vnd Dompred-**  
**igern zu Magdeburg.**

**Gedruck zu Magdeburg / durch Zacharias Dörffern /**  
In verlegung Ambrosii Kirchners / Anno 1608.

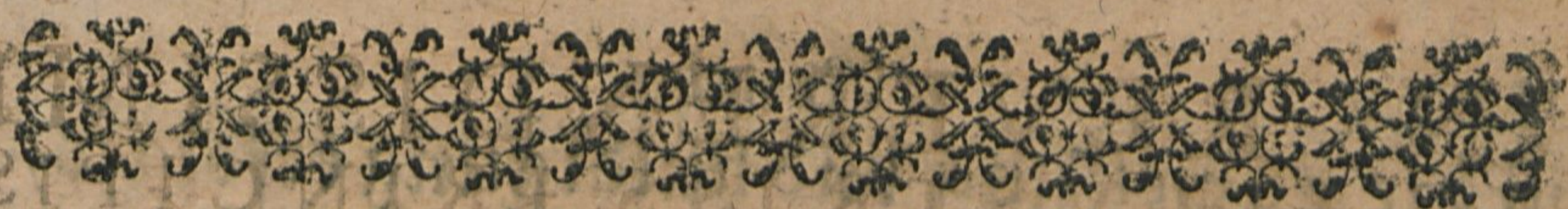


IN REVERENDISSIMI  
 AC ILLUSTRIS: PRINCIPIS  
 AC DOMINI, Dn. CHRISTIANI GVILIELMI,  
 Archiepiscopi Magdeburg. & Germaniæ Prima-  
 tis, Marchionis Brandenburgici, etc. Insignia, &  
 verè Heroicum Symbolum.



Arma gerant alii cervos, leporesq; fugaces,  
 Virtuti Heroum non satis apta Ducum:  
 Regales Aquilas, Gryphesq; acresq; Leones,  
 In clypeo ostentes, Dux GVILIELME, tuo,  
 Utq; diu his felix armis utaris avitis,  
 PRO LEGE, excubias, PRO GREGE, Præsul agas.  
 Martinus Prætorius D.





## Vorrede.

An den Christlichen Leser.

**V**Ann wir / Christlicher lieber Leser / die Historien der Gottseligen Könige Altes Testaments / insonderheit des Königs Joas vnd Josia in Juda / welche beyde / in ihrer noch Kindlichen Jugend / zu den Königlichen Würden verordnet vnd erhaben worden / mit fleiß ansehen vnd betrachten / wie davon 2. Reg. 11. vnd 23. cap. zu lesen: So befinden wir / das dieselbige / bey antretung vnd bestetigung ihrer Regierung / mit den Eltesten in Juda vnd Jerusalem vnd dem ganzen Volck / zuförderst im Hause des Herrn zusammen kommen / daselbst das Gesetzbuch auß des Priesters Munde verlesen hören / vnd also für dem HERRN einen Bund gemacht habē / das sie sich / in anstellung vnd verrichtung der waren Gottesdienste / vnd was sonsten eines jeden Ampt vnd pflicht / gegen einander erfordert / dem Wort des HERRN gemess halten / vnd demselben nachwandeln wolten: Vor-

11 auff



Vorrede.

auff die anweisung vnd huldigung erfolget / vnd  
jederman mit freuden in den Bund getreten / die  
Hände zusamen geschlagen / dem jungen Könige  
gratuliret vnd gesagt: Glück zu dem Könige.

Welches den gar ein Christlicher vnd löblicher  
gebrauch vnd proceß gewesen / der noch heut zutag  
billich in acht zunehmen / wenn etwan bey ange-  
stellten Landtügen vnd veränderung der Regie-  
rung hoher Potentaten / Fürsten vnd Herrn / die  
gemeine Landstände zusamen kommen / ihre hül-  
digung thun / oder von einer Herrschafft an die an-  
dere gewiesen werden: Das man solche *Actus*, im  
Haus vnd im Namen des **HErrn** / mit dem gebet /  
anhörung vnd betrachtung Göttliches Worts;  
welches der rechte Regentenspiegel vnd die einige  
*norma* ist / wornach ein löblich Regiment anzustel-  
len vnd Christliche vnterthanen sich zuverhalten;  
anfabe.

Denn wß im Namen des **HErrn** angefangen /  
vnd nach seinem Göttlichen Wort angestellet vnd  
verrichtet wirdt / das kan nicht ohn sondern nutz  
vnd fromen abgehen / sondern dabey hat man sich  
des Segens vnser lieben **HErrn** Gottes / gewiß  
zuversehen / vnd zugetröste / dieweil alles / nach **S.**  
Pauli



Vorrede.

Pauli Lehre/ geheiliget vnd gesegnet wird/ durch  
das wort Gottes vnd gebet. 1. Tim. 4.

Eben zu dem ende nun/ ist auch ohn lengst/ auff  
gehaltenem Landtag zu Hall/ am 27. tag des Mo-  
nats Septembris, dieses nunmehr fast zu end lauf-  
fendē 1608. jahrs / nach Christi Geburt: Bey an-  
tretung der Ertzbischoffliche Regierung des Hoch-  
würdigste/ Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen  
Fürsten vnd Herrn / Herrn CHRISTIAN  
WILHELM, Postulirten Ertzbischoffen zu Mag-  
deburgk/ Primaten in Sermanien/ Marggrafen  
zu Brandenburgk/ in Preussen/ zu Stetin/ Pom-  
mern / der Cassuben vnd Wenden/ auch in Schle-  
sien zu Crossen vnd Jägerndorff Hertzogē/ Burg-  
grafen/ zu Nürnbergk vnd Fürsten zu Rügen / ꝛc.  
Unsers gnedigsten lieben Lands Fürsten vnd  
Herrn/ Die Landtagspredigt/ in der Schloßkirch/  
auff S. Moritzburgk daselbst/ neben andern Got-  
tesdiensten vnd Christlichen Ceremonien/ verord-  
net vnd bey ansehnlicher versammlung / auß dem  
zwanzigsten Psalm des Königlichem Propheeten  
Davids/ von mir/ nach dem maß der gab / so Gott  
verliehen / verrichtet worden: Darauff auch also  
fort/ die anweisung der gesampte Landstände/ an



Vorrede.

Ihre Fürstl. Gn. so wol die gebürliche gratulation-  
erklärung vnd verpflichtung erfolget.

Wann aber Ihre Fürstl. G. sampt den damals  
anwesenden Herrn eines Hochwürdigen Domca-  
pittels/so wol die Herrn Grafen / Hoff vnd Land-  
rähte vnd allgemeine Landstände des Primats  
vnd Ertzstifts Magdeburgk / solche Predigt / zu  
dero gnedigsten / gnedigē vnd großgünstigen wol-  
gefallen angehoret / vnd folgendes in öffentlichen  
druck zugeben / an mich vnterschiedlich gesinnen  
vnd begeren lassen: Als hab ich mich darzu vn-  
terthänigstes vnd Demütiges gehorsams beque-  
men/dieselbe zu Pappier bringen / vnd beneben  
eingekömenen Gratulatorijs, jedermenniglichē hie-  
mit Communiciren vnd mittheilen wollen.

Alldieweil auch solcher Psalm/als ein gemein-  
formular eines Christlichen Gebets vnd danck-  
gung/für Keyser/Könige/Fürsten vnd GERN/  
vnd alle / so in Wellicher Obrigkeit sitzen / wol  
werth ist / das er dieser zeit / von den allgemeinen  
dieses löblichen Ertzstifts Magdeburgk vnd an-  
dern Christlichen Vnterthanen / mit fleiß geler-  
net / betrachtet vnd in städter vbung gebrauchet  
werde: So hab ich nicht allein so viel desto lieber/  
die



Vorrede.

Die publicirung itzterwehnter Landtagspredigt  
verwilligen / Sondern denselbigen Psalm / nach-  
mahls allhier in der Domkirchē zu Magdeburgk /  
am Donnerstag zur wochen / in ordentlicher er-  
klärung des Psalterbüchlin / wiederum für  
mich nemen / vnd in vnterschiedlichen Predig-  
ten / vnsern eingepfarten vnd Christlichen zühö-  
vern fürtragen wollen / welche auch gedruckt vnd  
der Landtagspredigt *adjungiret* werden können.

Nicht zweiffelnd Ihre Fürstl. Gn. zu sampt  
dero löblichen Landständen / vnd ein jeder Gott-  
seliger Christlicher Leser / solche / wiewol gering-  
fügige / jedoch wolgemeinte Arbeit vnd tractat-  
lein / gnedigst / gnedig vnd großgünstig auffne-  
men vnd zu ihrem besten gebrauchen werde / vnd  
mir fortan mit gnedigstem / gnedigen vnd wol-  
geneigten willen gewogen sein vnd bleiben / Dar-  
umb ich dann vnterthänigstes / demüctiges fleisses  
bitten thue / mit angehefftem Hertzliche Wunsch /  
Gott wolle ihre Fürstl. Gn. in guter gesundheit /  
bey langwiriger / glücklicher Regierung / vnd  
diß gantze löbliche Ertzstift Magdeburgk /  
bey beständigem fried vnd gutem wolstand /  
vnd



Vorrede.

vnd endlich vns alle / bey der einmahl erkantten  
vnd bekanten warheit des allein Seligmachens-  
den Worts Gottes vnd darauff gegründeter rei-  
nen Lutherischen Lehr / bis an vnser seliges end /  
in gnaden fristen vnd erhalten.

Geschrieben zu Magdeburgk auff der Freyheit / Anno  
Christi 1608. am Ersten Sonntag des Advents / an welchem  
Anno 1567. nunmehr vor 41. Jahren / die Primat vnd Domkir-  
chen allhier / wiederumb eröffnet / vnd expulso Antichristo, pu-  
ra Evangelii prædicatione & legitima Sacramentorum admi-  
nistratione, reformiret, vnd dabey bis an 1630 / durch Göttliche  
verleyhung / erhalten worden / Deswegen wir heut / vnser Eri-  
cænia vnd festum repurgationis annum, öffentlich mit freu-  
den celebrirer, Gott zu ehren / das Te Deum laudamus gesun-  
gen / vnd vmb Continuirung der reinen vnd vnverfälschten Got-  
tesdienste / seine Göttliche Allmacht / mit inniglichem Gebet / er-  
suchet vnd angeruffen / der tröstlichen zuversicht / es werde nicht  
vergeblich sein in dem Herrn / sondern / der das gute werck an-  
gefangen hat / der werde es auch vollführen / bis zur zeit der se-  
ligen hoffnung vnd letzten erscheinung der herligkeit / des grossen  
Gottes vnd vnser Heylands Jesu Christi / welchem mit  
dem Vater vnd H. Geist / sey lob / Ehr vnd Preis  
gesagt / von nun an bis in ewigkeit /

AMEN.



Ehrliche /  
Landtags Predigt /  
Vermahnung zum Gebet.

**I**n namen Gottes des Vaters /  
vnd des Sohns / vnd des heiligen  
Geistes / des einigen waren Got-  
tes / in dreien unterschiedlichen Personen /  
Hochgelobet in alle Ewigkeit / Amen.

Nach dem wir / Andechtige vnd Auffer-  
welte in Christo Jesu vnserm Herrn / bey  
gegenwertiger / Ansehenlicher Landsver-  
samlung / fürnemlich Gott dem Allmechti-  
gen / zu Lob / Ehr / vnd Preis / vnd dann  
zu glücklicher antretung vnd bestetigung  
der Ertzbischofflichen Regierung / Des  
Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten / vnd  
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn  
CHRISTIAN WILHELMEN,  
Postulirten Ertzbischoffen des Primats vnd  
Ertzstifts Magdeburg / Marggraffen zu  
Brandenburg vñ in Preussen Hertzogen /  
vñ vnser



Christliche/

unfers gnedigsten Landfürsten vnd Herz-  
ren / So wol Ihrer Fürstl. Gn. gesampter  
itzo anwesenden/löblichen Landständen zu  
heilsamer Erinnerung/vnd endlich vns allen  
zu nützlicher erbawung / eine Christliche  
Landtags Predigt/ auß Gottes Wort/  
zuhalten vnd anzustellen/vorhabens sein.

So lasset vns zuuor / den Vater aller  
Gnaden vnd Barmhertzigkeit/ im Namen  
seines lieben Sohns Jesu Christi / unfers  
Herrn vnd Heilands/mit andechtigem Ge-  
bet anrufen vnd bitten / das Er mit seinem  
heiligen Geist vns beseligen vnd verleihen  
wolle/ damit diese Predigt/dermassen ange-  
fangen/gemittelt vnd vollendet werde / das  
sie nicht vergeblich sey in dem Herrn / son-  
dern viel nützen vnd frommen / in vnd vnter  
vns/ schaffen möge.

Solches nun zu erlangen / wolle Ew.  
Christl. Andacht/mit mir/von Herzen/ein-  
gleubiges Vater vnser beten: Vater vnser/  
Der du bist im Himmel/etc.

zum



Pandtags Predigt.

Zum Text dieser vnser vorhabenden  
Predigt / wolle Ew. Christliche Liebe / mit  
Andacht verlesen hören / den zwanzigsten  
Psalm des Königlichen Propheten Davids /  
welcher also lautet :

**D**er HERR erhöre dich in der Not / der  
Name des GOTTES Jacob schütze  
dich.

Er sende dir Hülffe vom Heiligthumb /  
vnd stercke dich aus Zion.

Er gedencke alle deines Speisopffers /  
vnd dein Brandopffer müsse fett sein /  
Sela.

Er gebe dir was dein Herz begeret /  
vnd erfülle alle deine Anschläge.

Wir rühmen / das du vns hilffest /  
vnd im Namen vnser GOTTES  
werffen wir Panir auff / der HERR  
gewere dich aller deiner bitte

A ij Nu



Chriftliche

Nu mercke ich / das der H E R R sei-  
nem Gesalbten hilfft / vnd erhöret ihn in sei-  
nem heiligen Himmel / Seine rechte Hand  
hilfft Gewaltiglich.

Jene verlassen sich auff Wagen vnd  
Rosse / Wir aber dencken an den Namen  
des H E R R N / Vnsers G O T-  
tes.

Sie sind nider gestürzt vnd gefallen /  
Wir aber stehen auffgericht.

Hilff H E R R / Der König er-  
höre Vns / Wenn wir ruffen.

E X O R D I V M.

Exordium  
à dicto Pl.  
45. vers. 17.

**W**ir lesen / Andechtige vnd Aufferweck-  
te in Christo Iesu vnserm H E R R N /  
gar ein denckwürdiges *Vaticinium*, Weiss-  
gung vnd Sprüchlin / fast zu end des Psalms  
45. mit diesen deutlichen Worten: In Stadt  
deiner Väter / wirstu Kinder kriegen / die  
wirstu zu Fürsten setzen in aller Welt.

Vnd



Landtags Predigt.

Vnd zwar / wohin es mit dem Sprüch-  
lin / zum eingang dieser Predigt gemeinet /  
solches kan Ew. Christl. Andacht / auß bloß-  
ser erzehlung desselben leicht ermessen: Wer-  
den auch vngeweißelt ihrer viel / in dieser  
Ansehenlichen Versammlung / darauß also  
bald die Gedancken fassen / vnd neben mir  
bekennen vnd sagen müssen: Die Weiss-  
gung vnd das eingefürte Sprüchlin / schicket  
vnd reimet sich hieher nicht vnbequem / son-  
dern wird eben auff heutigen Tag vnd dieses  
Orts / guter massen erfüllet vnd zu Werck  
gerichtet.

Denn ob wol der gantze Psalm 45.  
seiner Oberschrift nach / eigentlich ist /  
ein Brautlied vñ vnterweisung von Christo /  
Dem Himlischen Breutigam vnd Geistli-  
chen Ehrenkönig / vnd seiner Braut vnd  
Reichsgenossen / der Christlichen Kirchen  
auff Erden / wie der Apostel Ebr. 1. ihn auch  
also auff Christum deutet. Daher denn  
die jetzt erzehlte Wort: An stat deiner  
Väter wirstu Kinder kriegen / die wirstu

Ein Braut  
lied von  
Christo  
dem Himli-  
schen Ehe-  
renkönig  
vnd seiner  
Braut der  
Christlich  
Kirch.

Der ange-  
zogene  
Spruch  
des Ps. 45.

A iij

zu



Christliche!

Primario vnd für  
nemlich/ de  
successione  
& conser-  
uatione Mi-  
nisterij Ec-  
clesiastici  
zuverstehen

Die Apostel  
sind  
die Geistliche  
Fürsten  
im neuen  
Testament.

zu Fürsten setzen in aller Welt / *Primario*  
vnd fürnemlich / *de successione & conseruatione*  
*Ministerij Ecclesiastici*, zuuerstehen vnd außzu-  
legen / also / das Gott der Herr fort vnd fort /  
auch im neuen Testament / das heilige Pre-  
digamt erhalten / vnd an stadt der lieben  
Ertzväter vnd der alten Propheten / fol-  
gends die lieben Aposteln vnd andere trewe  
Lehrer vnd Prediger geben vnd zu Fürsten  
oder Vorstehern der Gemeine setzen vnd  
bestellen werde / das sie das Euangelium von  
CHRISTO JESU / dem Ehrenkönig / in der  
gantzen Welt verkündigen / vnd damit sein  
Reich / je lenger je mehr erweitern / das es  
wider die Wforten der Hellen / durch solche  
geistliche Herrschafft / fortgepflantzet vnd er-  
halten werden möge.

Wie dann Psalm 68. die Aposteln /  
auch mit solchem Ehrentitul genennet wer-  
den / nach iren Stämmen / darauß sie entsproß-  
sen : Da Herrschet der kleine Benjamin /  
(S. Paulus) Die Fürsten Juda / (Jacobus  
vnd



Landtags Predigt.

vnd Johannes) mit ihrem Gauffen / Sie Fürsten Sebulon / Sie Fürsten Naphtali / (die andern Aposteln / welche mehrestheils auß den beiden Stämmen herkommen) vnd sagen gleichsam mit S. Paulo. 2. Corinth. 10. Die Waffnen vnser Ritterschafft sind nicht fleischlich / sondern mechtig für Gott / zuverstören die befestungen / damit wir verstören die Anschläge vnd alle höhe / die sich erhebet wider das Erkentnis Gottes.

Ob nun wol dem also / wie gemeldet / so kan vnd mag doch solche Weissagung vnd Sprüchlin des Psalm 45. *secundario* vnd dem Buchstaben nach / auch nit vnbequem / auff die *successionem* & *conservationem* Magistratus politici, das ist / das *SCHL* der *HER* den Stand der Wellichen Obrigkeit vnd fromme Fürsten vnd Christliche Regenten / als *nutricios Ecclesie*, Pfleger vnd Zeugamen der Christlichen Kirchen / wie sie Esai. 49. Cap. genennet werden / durch ordentliche mittel in der Welt / für vnd für geben vnd erhalten.

*Secundario*  
vnd dem  
Buchsta-  
ben nach /  
kan der auß-  
gezogene  
Spruch  
auch auff  
die *successi-*  
*onem* &  
*conservati-*  
*onem* Mi-  
nisterij Ec-  
clesiastici  
gezogen  
werden.



Christliche /

Accommodatio auff  
gegenwertige zeit vñ  
zustand im  
Ertzstift  
Magde-  
burg.

erhalten wolle : vnd also zugleich vnd inson-  
derheit / auff gegenwertige zeit vnd den zu-  
stand dieses löbliche Ertzstifts Magdeburg/  
gedeutet vnd gezogen werden.

Marg-  
graff Chris-  
tian Wil-  
helm / an  
stadt seines  
Herrn Vaters / im  
Ertzstift  
Magde-  
burg zum  
Landsfür-  
sten postu-  
liert vund  
verordnet.

Wie es denn dergestalt gleichsam zwö-  
fach erfüllet vnd bestetiget ist. In dem fürs  
vorhöchst gemelter / vnser Suedigster Landes-  
fürst vnd Herr / Marggraff Christian Wil-  
helm / etc. albereit vor zehen Jahren / vnd also  
fast in Ihrer Fürstl. Gn. noch kindelichen  
Jugendt / auß sonderlicher providentz vund  
schickung Gottes des Allmechtigen / der al-  
lein Gewalt hat vber der Menschen König-  
reich (vnd Fürstenthumb) vnd gibt sie wem  
er will / wie Dan. 4. stehet / an stadt Ihrer  
Fürstl. Gn. Herrn Vaters / Herrn Joachim  
Friederichen / Marggraffen vnd Churfür-  
sten zu Brandenburg / etc. nunmehr hoch-  
löblichster Christeliger Gedechtnis / Als  
derselbe nach erlangter Chur / die Administra-  
tion, dieses löblichen Ertzstiftes / welche Er /  
gantz er ein vñ dreissig Jahr lang / Christlich  
vnd



Pandtags Predigt/

Löblich/in gutem Fried vnd Ruhe / wie  
ein rechter *Fridericus, Princeps pacis, & Pater*  
*Patria*, verwaltet / einem Hochwürdigem  
Domeapittel zu Magdeburg / widerumb  
abgetreten / Dannenher vnd so viel desto  
mehr / jedoch durch eine frehwillige / ein-  
hellige Wahl / höchstgedachte: Ihre H. Gn.  
vom hochgemelten Domcapitel / zum Erz-  
bischoffen zu Magdeburg / ordentlicher  
weiß / Postuliert, vnd demnach / laut des an-  
gezogenen Sprüchlin / an Stadt des Herrn  
Vatern / Christseliger Bedechtnis / zum  
Landsfürsten dieses löblichen Erzstiftes /  
gesetzt vnd verordnet worden,

Vnd dann fürs 2. nach dem mehr  
Hochgemeltes Domcapitel / vnser gne-  
dige Herrn vnd auch liebe Lands Väter /  
diß anhero bey wehrender *sedisvacantz*, vnd  
weil Ihre Fürstl. Gn. noch minderjährig /  
die abgelauffene zehen Jahr lang / dieses  
löblichen Erzstiftes Regierung / durch  
Göttliche verleihung / dermassen Admini-  
striret vnd verwaltet / das vnangesehn / wie  
B seltzam

Admini-  
stration  
der Regie-  
rung im  
Erzstifte  
Magde-  
burgt / bey  
der zehens-  
jährigen *se-  
disvacantz*.



Christliche/

Seltzam es sich oft/ an einem vnd dem andern orth angelassen / vnd woll viel fürnehmer vernünftiger Leute vermeinet / es könne vnd würde/ mit der *Sedis-vacantz*, nit also glücklichen hinaus lauffen / dannoch dabey zu förderst die reine Religion vnd Lutherische Lehr/ sampt dem edlen Landfrieden/ in diesen Ertzstift/ vnserm geliebten Vaterlande bis auff gegenwertige Stunde / geschützet vnd erhalten worden/ vnd wir daher allesampt / Gott dem Allmechtigen vnd Ihrer Hoch Ehrw. vnd Gn. billich von Herzen Danck zu sagen.

Der Herr  
Postulirte  
Ertzbischoff  
zu Magde-  
burgt / Herr  
Christian  
Wilhelm/  
Marg-  
graff zu  
Branden-  
burgt hat  
den 28. Au-  
gusti Anno  
1608. 21.  
Jahr / vnd  
also justam  
etatem zur  
Regierung  
compliret  
vnd erre-  
chet.

Nunmehr aber / vor höchstgedachtem vnserm gnedigsten Fürsten vnd Herrn / dem Herrn Postulirten Ertzbischoffen/ aldi weil Ihre Fürstl. Gn. vermittels Göttlicher Hülff / justam etatem erreicht / vnd dasjenige prestiret, was vermöge der vffgerichteten pacten, sich eignet vnd gebüret/ ire Hoch Ehrw. die völlige Regierung vbergeben vn vffgetragen/ vn deswegen diesen Landtag außschreiben lassen/ dz itzo nach gehaltenen

tenet





Landtags Predigt.

tener Predigt/ an Ihre Fürstl. Gn. die  
gesampten löblichen Landsstände dieses  
Ertzstifts Magdeburgk / gebürlicher  
weiß angewiesen werden sollen. Da-  
durch denn anderweit/ Ihre Fürstl. Gn.  
zum Landfürsten vnd Herrn dieses löb-  
lichen Primats vnd Ertzstifts Magde-  
burgk/ an stadt mehr hochgemeltes Dom-  
capittels/ als dessen Lands Väter/ laut des  
vorangezogenen Sprüchlin / gesetzt vnd  
dasselbe damit abermal erfüllet vnd beste-  
tiget wird.

Wenn nun dafür / nicht allein von Ih-  
rer Fürstl. Gn. sondern auch der gantzen  
löblichen Landschafft / Gott dem HERN  
schuldiges Lob vnd Danck gebühret/ auch  
seine Göttliche Allmacht fermer anzu-  
ruffē vñ zu bittē / dz dis hohe Werck / glück-  
lich angefangē / gemittelt vñ volfüret wer-  
de / So thun wir Christlich vnd woll / dz wir  
zuvor allhier in der Kirch vñnd im Haus  
des HERN zusammen kōmen / dz heilig Göt-  
liche Wort / mit einander zu betrachten /

Landtag  
zu Hall / zu  
anweisung  
der Land-  
stände auf  
geschriebet.

Dieser  
Conventus  
wird billich  
mit betrach-  
tung Gött-  
liches  
Worts vñ  
dem Gebet  
angefangē.

B ij

anzu-



Christliche/

anzuhören vnd zu lernen/ wie wir vnser  
Gebet vnd Dancksagung/ nach demselben  
Christlich anstellen mögen. Damit vnd  
dodurch denn vngezweifelt/ dieser ansehn-  
liche *Conventus* vnd die darauff folgende  
handlung vnd anweisung/ von Gott dem  
HERRN wird geheiligt vnd gesegnet wer-  
den. Siweil nach S. Pauli Sprüchlin/  
alles geheiligt wird/ durch das Wort Got-  
tes vnd das Gebet/ 1. Tim. 4.

**B**  
Ursach wo-  
rumb der  
zwanzigste  
Psalm zum  
Text dieser  
Landtags  
predigt ge-  
nommen.

Vnd nach dem mehr hochgedachtes  
Domcapitel / 20. meine gnedige Herrin /  
diese Landtagspredigt / in Gottes Namen  
allhier zuverrichten / meiner geringfügi-  
gen Person / gnedig befohlen vnd aufgetra-  
gen: So hab ich darzu / für andern Texten  
heiliger / Göttlicher Schrift / den abgeles-  
sen zwanzigsten Psalm des Königlichem  
Propheten Davids / für mich nemen  
wollen: welcher / wie D. Luthers seligen  
*Summarium* außweiset / ein Betpsalm ist /  
vnd betet eigentlich / für Kayser / Könige /  
Fürsten /

D. Luthers  
Sum-  
marium b-  
her den 20.  
Psalm.



Landtags Predigt.

Fürsten vnd Herrn/ vnd alle so in Weltli-  
cher Obrigkeit sitzen/ das ihnen Gott wolt  
Gnad verleihen/ friedlich vnd wol zu re-  
gieren vnd Glück vnd Sieg wider die feind-  
de zu erlangen.

Geber: Herr  
Vntertha-  
nen für ihre  
Dorigkeit.

Vnd habe ichs für ein gut omen vnd son-  
dere schickung Gottes gehalten/ das ich bis  
daher/ in der Domkirchen zu Magdeburg/  
mit erklerung des Psalterbüchlin/ so täg-  
lich zur Vesper vnd Metten/ auch im Chor  
Lateinisch gesungen wirdt/ in den Don-  
nerstags Wochenpredigten/ eben auff die-  
sen zwanzigsten Psalm kommen bin/ vnd  
demnach denselben so viel desto lieber/ mit  
mir anhero nemen/ vnd zu dieser Land-  
tags Predigt behalten wollen.

Nun ist aber vnser vorhaben nicht/ vor  
diesmahl solchen Psalm/ nach wörden vnd  
weitleufftig Ew. Christl. G. fürzutragen  
vnd außzulegen/ welches gegenwertige  
zeit vnd gelegenheit auch nicht leiden wil/  
vnd etwa künfftig/ geliebts Gott/ zu Mag-  
deburg/

Summa-  
rische erkle-  
rung des  
Psalmen i-  
so anzustel-  
len.

B iij

deburg/



*Schriftliche /*

Deburg / in vnterschiedlichẽ Predigten geschehen kan: Sondern wir wollen vns jetzt / so viel möglich / der kurtze befleissen / vnd nur eine Summarische erklerung des Psalms anstellen / vñ in dreyen folgenden Hauptstücken: denselben verhandeln.

*P R O P O S I T I O.*

*1.*

**V***otum & Precatio, Ein sehnlich Gebet / so der Königliche Propheet David / für seine Vnterthanen vnd alle Christen gestellet / wie vnd was dieselben für ihn vnd alle Christliche Regenten / von Gott wünschen / vnd bitten sollen.*

*2. Gratiarum actio & Gratulatio, Eine schöne Dancksagung der Vnterthanen / für die Wohlthaten / so Gott ihrer Herrschafft vnd ihnen erzeiget / deswegen sie ihnen beiderseits gratuliren vnd rühmen.*

*3. Doctrina & admonitio, Eine nötige Lehre vnd Erinnerung / de vero presidio Magistratus*  
*&*



Landtags Predigt.

Er Reipub. wie beides Obrigkeit vnd Vnterthanen / ihre zuversicht vnd vertrauen allein auff Gott den HERN / vnd nicht auff Menschliche hülff setzen sollen.

Der Ordnung wollen wir nachgehen / vnd die Application vnd Geistlichen nützet daraus zeigen vnd weisen / so viel dieses orts vnd bey gegenwertiger Versammlung / notwendig sein wird.

*Præstet nobis gratiam Deitas beata,*

*Patris ac Nati, pariterq; Spiritus almi:*

Die heilige / hochgelobte Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / woll in Gnaden bey vns sein. O HERN hilff / O HERN laß wol gelingen / zu deinen Göttlichen Ehren vnd vnser aller heilsamen erbauung /  
Amen.



PRIMA



Christliche/

PRIMA PARS.

Erster  
Theil des  
Psal 20. in  
vier Versen  
in versaf-  
set / damit  
ad utrūq;  
statū Rei-  
publica get-  
sehen wird/  
auff die Fe-  
dens vnd  
friedens  
zeit.

1. Tempore  
bellite af-  
flictionis,  
Wz für di  
Obriktelt  
zu bitten.

Occasio  
Psalmi, als  
David wi-  
der die Am-  
moniter  
vnd Syrer  
streiten sol-  
te. 2. Sam.  
10.

Als nun den ersten Theil des abge-  
lesenen Psalm / in vier Versen ver-  
fasset / anlangen thut / sihet vnd weiset das  
mit der Königliche Prophet David / *ad*  
*utrumq; statum Reipb.* wie vnd was / beides  
*tempore belli & pacis*, zu Friedens vnd Friedens  
zeiten / für die liebe Obriktelt von Gott  
zu wünschen vnd zu bitten.

1. Die ersten zwey Versen / gehen  
auff die Friedens / die andern zwey / auff die  
Friedens zeit.

Denn es haltens etliche Kirchenlehrer  
dafür / König David hab diesen Psalm  
gemacht / vnd seinen Untertanen zum  
formular fürgeschrieben / da er solt wider die  
Ammoniter vnd Syrer streiten / welche mit  
grosser Macht vnd Heers krafft / wider ihn  
zogen / 40000. Reuter vnd 7000. Wagen  
zu Felde brachten / wie davon 2. Sam. 10.  
vnd 1. Paralip. 19. zu lesen.

Es aber wol Gott der Herr / oft-  
mals



Landtags Predigt.

mals fromen Fürsten vnd Herrn / ihre halcyonia gönnet / das sie nicht alle / mit öffentlichen Feinden zu Kriegen haben : so findet sich doch sonst / ein vnd die andere beschwerung / auch bey grossen Herrn / weil der leidige Teuffel zu Hoff geschafftig ist vnd allerley einwirfft / dz zu Unfriede vnd Vnrube dienet. Wie der Engel Gottes klagt Dan. 10. das ihm der Fürst des Königreichs in Bersenland (ein böser Hoffteuffel) 21. Tag widerstanden hab. Daher grosser Fürsten vnd Herrn Stand vnd Ampt / nicht weniger als der Prediger / ein mühseliger vnd gefehrlicher stand ist.

Fürsten vñ  
Herrn habē  
grosse mü-  
he vnd be-  
schwerung.

*Episcopus non est nomen dignitatis & honoris, sed oneris & laboris,* sagt S. Augustinus von den Predigern / vnd also gehet es auch mit den Ertzbischoffen / Fürsten vnd Herrn im Wellichen stand.

Augusti-  
nus vom  
Bischoffli-  
chen Ampt.

Denn wenn nichts anders were / als die last vnd beschwerung der Regierung / davon Gregorius sagt : *Quanto quisq; hic ex-  
bitur altius, tanto grauioribus curis oneratur,* je

S. Grego-  
rii Sprüche  
un.

E

höher



Christliche

höher einer alhier erhaben vñ gesetzt wärd/  
je mehr sorg vñd bekümmernis muß er  
auff dem Halse tragen: So hetten Fürsten  
vñd Herrn gnugsam zuthun.

David sezt  
den noth-  
stand der  
Regenten  
form an die  
spize.

Deswegen sezet David den noth-  
stand der Fürsten an die spitz/ in diesem  
Gebet des abgelesenen Psalm/ deswegen  
es so viel mehr auch noth thut/ für die liebe  
Gbrigkeit also zu beten: Der HERR er-  
höre dich in der noth/ der name des Got-  
tes Jacobs schütze dich.

Er sende dir hülff vom Heiligthumb/  
vñd stercke dich auß Zion.

Die: ley  
tempore  
belli & af-  
flictionis  
für die Res-  
genten zu  
biten.

In diesen beiden ersten Verslin/ leh-  
ret König David / seine vñd alle Christli-  
che Vnterthanen / für ihn vñd ihre Herr-  
schafften/ viererley von GOTT / in dem  
nothstande wünschen vñd bitten / welchs  
wir nur/ dem Text nach/ kurtzlich erzehlen  
wollen.

1. Exaudi-  
tio precum  
2. Prote-  
ctio.

1. Exauditionem precum, Gott wolle der  
Gbrigkeit Gebet erhören/ 2. Protectionem,  
Gott



Pandtags Predigt.

Gott wolle sie beschützen / wider die Feind  
vnd alles Unheil. 3. *Auxilium*. Gott woll  
ihnen hülff senden vom Heiligthumb /  
seinem heiligen Himmel / oder vom Gra-  
denbron im Tempel / dahin sich Gott ver-  
bunden. Exod. 25. 4. *Fortitudinem & conso-*  
*lationem*. Gott wolle ihnen auch geben vnd  
verleihen stercke vnd frest / in noch vnd wi-  
derwertigkeit / auß Zion / daß ist / durch sein  
Wort vnd Geist / dadurch sie in aller wider-  
wertigkeit vnd anfechtungen obsiegen vnd  
nicht entfallen mögen / von des rechten  
Glaubens trost.

1. Auxiliu

4. Forti-  
tudo.

*Vsus & Applicatio primi membri.* Wor-  
mit denn beide / Obriigkeit vnd Vntertha-  
nen erinnert werden.

Vsus & ap-  
plicatio pri-  
mi mem-  
bri.

I. Die Vnterthanen / das sie von der  
Obrikeit Fürsten vnd Herrn / nicht  
schimpfflich halten / gedereken oder sa-  
gen sollen : Was haben grosse Fürsten  
vnd Herrn für Noth vnd Sorg in der  
Welt ? Sie schweben ja in den höchsten

1. Vnter-  
thanen sol-  
len die O-  
brikeit /  
al. Gottes  
Ordnung  
erkeimen / in  
Ehren halo-  
ten / vnd für  
sie bitten.

E ij Ehren /





Christliche/

ehren haben alles vollauff / was ihr Herz  
beget / vnd müssen gleichsam für irdi-  
sche Götter von jederman geehret vnd ge-  
halten werden?

Vnd zwar nennet sie vnser GOTT Gott  
selbst Götter / wegen ihres hohen Ampts  
vnd Ehrenstandes / Psalm 82. Ich hab  
wol gesagt: Ihr seid allzumal Götter vnd  
Kinder des Allerhöchsten / vnd setzt doch  
bald darauff: Aber ihr werdet sterben wie  
Menschen / anzuzeigen / das sie daher auch  
so wol / als andere Menschen / in nothstand  
kommen vnd gerathen können.

Derwegen Vnterthamen schuldig sein/  
nicht allein sie / als Gottes Ordnung / zu  
erkennen vnd in höchsten ehren zuhalten/  
als seines Reichs Amptleute / Cap. 6. Wie  
S. Paulus Rom. 13. vermahneth / Sebet Eh-  
re / dem Ehre gebühret / Furcht dem furcht  
gebühret. Vnd seid auß noch Vnterthan /  
nicht allein vmb der Straff willen / son-  
dern auch vmb des Gewissens willen.  
Denn es ist keine Oberkett / ohn von Gott /

wo



Landtags Predigt.

wo aber Gberkeit ist / die ist von Gott ver-  
ordnet. Wer sich nun wider die Gbrigkeit  
setzet / der widerstreibet GOTTes Grd-  
nung / &c.

Sondern es sollen die Vnterthanen /  
für ihre Herrschafft auch mit fleiß beten /  
wie David alhier seine Vnterthanē leret /  
das sie Gott schützen / ihnen helffen vnd  
sie stercken / das ist / in ihrem hohen vnd  
schweren Ampt / ihnen beystehen / aus al-  
lem Vnfall erretten / vnd bey gesunden /  
langen Leben erhalten wolle.

Denn *in pace illius, erit pax vobis*, wie  
Jer. 29. vom König zu Babel redet / vnd  
weñs Fürsten vnd Herrn wolget / so ge-  
niessen wirs mit / die wir Vnterthanē sein.  
Daher ermahnet auch S. Paulus / dz man  
für allen dingen thue / bitt / Gebet vnd für-  
bitt / für die Könige vnd für alle Gbrig-  
keit / auff das wie vnter ihnen ein gerüh-  
lichs vnd stilles Leben führen mögen / in  
aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit. Denn  
C ij



Christliche/

solches ist gut / darzu auch angenehm für  
Gott vnserm Heiland/ 1. Tim. 2.

Vnd das ist die rechte Ehre/damit man  
der Herrschafft dienen soll / vnd der beste  
Tribut/nemlich/ein herglichs Gebet für  
ihre Wolfart.

Was sonsten Vnterthanen der Obrig-  
keit schuldig sein / wird zu anderzeit geleh-  
ret / auß dem Sprüchlin des Evangelij  
Matth. 22. *Date, qua sunt Casaris, Casari. Et qua  
sunt Dei, Deo.* Gebet dem Käyser / was des  
Käysers ist / vnd **S****G****L****t**e was **S****G****L****t**e  
ist.

2. Obrig-  
keit hat ih-  
ren ehren  
vnd noht-  
stande zu  
bedencken  
vñ der Vn-  
terthanen  
Gebet hoch  
halten/sollē  
auch selbst  
beten.

2. Die Obrigkeit wird alhier auch er-  
innert/das sie für eins/nicht allein ihren  
Ehrenstand / als einen Göttlichen stand  
erkennen/sondern darin auch ihren noht-  
stand betrachten vnd in Gottes furcht Be-  
ben sollen/wie König Philippus in Mace-  
donia/ihm oft zuruffen lassen: *Memento te  
esse Hominem:* Gedenck das du ein Mensch  
seist.

Vnd



Landtags Predigt.

Und dann / das sie fürs Ainder /  
nach nichts mehres vñ höhers trachten /  
denn daß sie in ihrem nothstand / das ge-  
meine Gebet für sich / bey ihren Vntertha-  
nen erhalten / vnd sich für dem gemeinen  
Fluch / als für ihrem ergsten Feind / hüten  
vnd fürsehen.

Ja fürs Dritte / das sie nicht allein  
die Vnterthanen für sich Gott bitten vnd  
beten lassen : sondern sie selbst auch beten /  
mit dem lieben Gebet ihre Regierung an-  
sehen / iren nothstand mit dem Gebet Gott  
fürtragen / vnd vmb schutz hülff vnd stercke  
Gott vom Himmel anruffen vnd bitten.

Denn weil hie siehet / das die Vntertha-  
nen von irem König vñ Herrschafft sagen :  
Der HERR erhöre dich in der Noth /  
zeiget damit David an / daß sie selbst auch  
zu Gott beten sollen / vnd dann auch die  
Vnterthanen für sich bitten lassen / das sie  
Gott erhören wolle.

Denn *Hac vis Deo grata est* , sagt  
Tertul



Chriſtliche/

Tertullianus, das gefellet **G**ott wol / wenn  
Herz vnd Unterthanen / also mit dem  
Gebet zu Gott zusammen setzen.

Wie der junge König Salomon gethan  
vnd seine Regierung mit dem Gebet ange-  
fangen / 1. Reg. 3. **H**err mein Gott / du hast  
mich zum König gemacht / an meines Va-  
ters Davids Stadt / gib deinem Knecht / das  
er dein Volck richten vnd verstehen mög  
was gut vnd böß ist. Also betet Josaphat  
in seinem nothstand. 2. Paral 20. als die  
Kinder Ammon Moab vnd die vom Ge-  
birge Seir / wider ihn zogen / ihn vnd sein  
Volck vnd Unterthanen auszustoßen /  
auß dem Erbe / das ihnen der **H**err einge-  
geben hatte: Unser Gott / sagt er / wiltu  
sie nicht richten? Denn in vns ist nicht  
krafft wider diesen grossen hauffen.

Wenn wir in höchsten nöthen sein/  
Vnd wissen weder auß noch ein.  
Vnd finden weder hülff noch rath/  
In vnsern Herzen frü vnd spat/

So



Landtags Predigt/

So ist das vnser Trost allein /  
Das wir zusamen in gemein.  
Dich anruffen / O getreuer Gott /  
Vmb rettung auß der angst vnd noth.

Desgleichen thut auch der Gottselige  
König Hiskias / als er Kranck lag / vnd  
Gott ihn durch den Propheten Esaiam  
anzeigen ließ: *Dispone domui tua, morieris*, da  
wendet er sein Angesicht zur Wandt / wei-  
net vnd betet / das ihm Gott sein Leben  
fristen wolte. Esai. 38. Gedencck doch  
HERZ / wie ich für dir dir gehandelt habe  
in der Warheit / mit vollkommenem Her-  
zen / vnd hab gethan / was dir gefallen  
hat/nemlich in anrichtung vnd erhaltung  
des waren Gottesdienstes vnd guter Po-  
llcey.

Das ist nun eins / vom nothstand der  
Könige / Fürsten vnd Herrn / vnd was das  
bey künzlich zuerinnern gewesen.

D

2. Das



Tempore pacis, was für die Obrigkeit zu bitten.

2. Darauß wird die andere bitte gesetzt für die Obrigkeit / *tempore pacis* zur friedenszeit / auch in zweyen Verßlin begriffen: Er gedencke alle deines Speißopffers vnd dein Brandopffer müsse fett sein / Sela.

Er geb dir was dein Herz begeret vnd erfülle alle deine Anschlag.

David sihet alhier auff den statum, politica & economica.

Mit diesen Worten wird nun gesehen auff den *statum Ecclesie* *scilicet religionis, politica & economica*, das zu friedenszeiten vnter dem Schutz vnd Schirm der lieben Obrigkeit / die ware Religion vnd rechter Gottesdienst im schwang gehe / die *iustitia* befördert vnd gehandthabet / vnd der gemeine Fried vnd häußliche Nahrung der Unterthanen erhalten werde.

In Ecclesia den rechte Gottesdienst zu erhalten.

1. Er gedencke alle deines Speißopffers / vñ dein Brandopffer müsse fett sein / Sela

Das ist *phrasis Levitica* vnd nach Mosaischer art geredet. Denn im alten Testament /





Pandtags Predigt/

ment / ist der fürnehmste Gottesdienst be-  
standen in den Opfern / welche ein Für-  
bild gewesen des einigen Opfers Christi  
Jesu / vnd zu dem end verordnet / dz sie sein  
soltten / *neruus Religionis*, damit vnd dadurch  
das Volck Gottes / in einigkeit des Glau-  
bens beysamen erhalten würden.

Vnd weil Gott dem Herrn mit dür-  
ren / hagern / lammen vnd gebrechlichen Op-  
fern nicht gedienet war / wie Malach. 1. Zu-  
sehen / So bitten alhier die Unterthanen  
für ihren König vnd Herrschafft / Gott wol-  
le ihm nicht allein sein Speißopffer ge-  
fallen lassen / daß ist / seinen Gottesdienst /  
vmb des einigen Opfers Christi JESU  
wille / gnädiglich ansehen sondern verleihē /  
dz auch sein Brandopffer müsse fett sein /  
das Gott ein rein Opfer geleistet / vnd der  
ware Gottesdienst vnd reine Religion im  
schwung gehe / vnd durch die liebe Obrig-  
keit befördert vnd geschützet werde.

2. Er erfülle alle deine Anschläge /

D u

damit

2. In poli-  
tia glück-



Christliche

liche Rath  
vnd An-  
schläge zu  
erfüllen.

Damit siehet er nun auff die Welliche Re-  
gierung/ Denn soll es im Land woll ste-  
hen / so müssen Fürsten vnd Herrn auch  
guten Rath vnd Anschlag haben/dadurch  
die *justitia* im Land befördert werde/es ge-  
hören trewe vnd redliche Leut darzu / wie  
Jonathan/Chusai/Zadock vñ andere für-  
nehme Rätche Davids gewesen / Ja es ges-  
höret dazu *felix consiliorum successus*, das gute  
Rathschläge auch erfüllet werden/ vnd  
das kömpt allein von Gott. Denn Prov.  
8. Durch mich regieren die Fürsten / vnd  
die Rathherrn setzen das Recht / mein ist  
beid Rath vnd That/ Das ist/das rathe  
vnd gerathen. Von der Menschen Rath  
heists : *Sapè optimè cogitata pessimè cadunt*, vnd  
wo nicht das gerathen / von Gott dazu  
kömpt vnd erbeten wird / so sind alle An-  
schläge vmb sonst vnd vergebens.

3. In oeco-  
nomia. bey  
gutem Fried  
die zeitliche  
Verwaltung. zu  
Segnen.

3. Der HERR gebe dir was dein  
Herz begert. Damit wird auff das  
Hauswesen gesehen/das das Land/in gu-  
ter



Landtags Predigt/

ter Nahrung stehen möge / welches auch  
Gottes Segen ist / vnd von Gott muß erbe-  
ten werden. Denn wo Gott ein Land seg-  
net / da kan man alles bekommen / was  
das Herz begeret. Der Segen des HER-  
ren macht Reich ohn mühe / Prov. 10.

Wo Gott  
ein Land  
segnet / da  
kan man al-  
les bekom-  
mē was dē  
Herz beger-  
et.

Es ist aber in diesem Gebet mit fleiß  
zumercken / das David das Herz der O-  
brigkeit vnd der Vntrthanen / in dem al-  
len gleichsam zusamen verbindet : Der  
HERRE geb dir / was dein Herz begert. Nun  
bittet niemand wider sein eigen Hertz vnd  
begeren / darumb werden hie beyderley  
Hertzen zusamen verknüpfet. Wie Act. 4.  
Von den ersten Christen stehet: *Multitudo  
credentium erat cor unum & anima una*. Der  
menge der Gleubigen / war ein Hertz vnd  
eine Seele / also das wohin eins sihet /  
dabin sihet das ander auch / wozu eins  
rät / darzu rät das ander auch / wor-  
nach das eine trachtet / darnach trachtet dē  
ander auch / vnd was eins wünschet vnd be-  
geret /

Dabid  
knüpffet dē  
Herz der  
Obrigkeit  
vnd Vnter-  
thanen zus-  
ammen.

D iij

geret /



Christliche/

geret / das wünschet vnd begeret das ander  
auch / mit einhelligem Herzen.

Vsus & ap-  
plicatio se-  
cundi mem-  
bri.

Vsus & applicatio secundi membri. Vnd gibt  
nun diß Gebet abermal / nothwendige  
erinnerung / beides der Obrigkeit vnd den  
Vnterthanen.

1. Der O-  
brigkeit  
Ampt ist /  
das sie zu  
fördere vñ  
ber der rei-  
nen Religi-  
on / auch der  
Iustitia vñ  
Landfriede  
den halte.

1. Das diß der Obrigkeit Ampt sey / daß  
sie zu förderst vber der reinen Religion vñ  
waren Gottesdiensten / nach dem geoffen-  
barten Wort Gottes / in Lehr vnd Ceremo-  
nien halte / vnd dieselben fortpflanze vnd  
befördere. Wie die Gottseligen Könige  
im alten Testament / Joas / Josaphat /  
Josias / Hizkias / vnd dergleichen / dahin  
fürnemlich gesehen haben.

Fürsten vñ  
Herren sol-  
te dem Got-  
tesdienste  
selbst bey-  
wohnen.

Ja wie alhier im Psalm / des Königs  
Speisopffer vnd Brandopffer gedacht  
wird / also sollen Christliche Könige /  
Fürsten vnd Herrn / selbst auch dem Got-  
tesdienst beywohnen vnd mit Andacht  
denselben verrichten helfen / Gottes wort  
lieb





Sandtags Predigt/

Lieb vnd werd haben/geru hören vñ lernen.  
Davon wir beyhm *Eusebio lib. 4. de Vita Con-*  
*stantini Magni*, ein denck würdiges vnd löb-  
liches Exempel/ am ietztgemeltem Käyser  
haben / der mit solcher Andacht die Pre-  
digten gehört/das er darzu offte die gantze  
Predigt vber gestanden vnd gesagt: *Nefas ce*  
*esse, institutus de Deo concionibus, negligentes aures*  
*prabere.*

Eusebius  
rühmet des  
wegen den  
Käyser  
Constanti-  
nu a Ma-  
gnum.

Darnach stehet der Obrigkeit Ampt  
auch darin / das vnter ihrer Regierung  
die Policey recht bestellet vñnd die *Iusticia*  
Gericht vñnd Gerechtigkeit *Administret*,  
geschüzet vnd gehandhabet werde / darzu  
dann Weise vnd verstendige Rätthe / Rich-  
ter vnd Amptleute gehören. Denn ein vn-  
möglich ding ist es / das ein Fürst vñnd  
Herz / alles allein verrichten könne / Son-  
dern wie die Deutschen Reim lauten:

Wärmig-  
lich ist es / dy  
ein Fürst  
vñnd Herz  
alles allein  
regieren vñ  
verrichten  
köme

Verheilte Last fördert das Werk/  
Gemeine Last erhellet bey sterck.

Teutsche  
Reime.

Vñnd



Christliche /

Vnd Salomon Prov. 11 Cap. sagt: Wo  
nicht Rath ist / da gehet das Volck vnter /  
wo aber viel Rathgeber sind / da gehet es  
wol zu.

Darumb folget Moses seines Schwes-  
hers Jethro Rath / vnd bestelt vber das  
Volck Heupt vnd Amptleute / die dz Volck  
richteten. Exod. 18. Vnd König David  
hatte seinen Cantzler vnd andere Rätthe  
vnd officirer, 2. Sam. 8. So bestellet auch  
Josaphat Richter im Lande / vnd sprach zu  
ihnen: Gehet zu was ihr thut / denn jr hal-  
tet das Gerichte nicht den Menschen / son-  
dern dem HERN / vnd Er ist mit euch im  
Gerichte / darumb laß die furcht des  
HERRN bey euch sein. 2. Paralip.  
19. Vnd die Leute sollen Fürsten vnd  
HERN mit gutem Rath beyspringen / das  
die *Iustitia* gefördert vnd ein jeder bey gleich  
vnd Recht erhalten werde.

Räthe solle  
len der D.  
brigkeit mit  
guten Rath  
beyspringe.

Aber da gehöret zu förderst auch vn-  
ser HERGOTT darzu / der allein / heiligen  
Muth / guten Rath vnd rechte Werck schaf-  
fet /



Landtags Predigt.

fet/ vnd macht das gute Rathschlege er-  
füllet werden / wie hie der Psalm redet.

Denn wie der Mann Gottes D. Luther/  
an die zu Göttingen schreibet / als sie ihm  
ihre gefaste Kirchenordnung zu Censuriren  
zugeschicket / die Ordnung were zwar gut /  
vnsere Herr Gott aber müsse das gedeyen  
dazu geben / das sie zu Werck gerichtet wer-  
de / denn viel haben oft guten Rath / aber  
das gerathen will nit allweg dabey sein /  
Gott aber spricht: mein ist beide Rath vnd  
That / das ist / rathen vnd gerathen Prov.  
8. Bey dem muß es mit dem Gebet ersu-  
chet sein / das eines Königs / Fürsten vnd  
Herrn vnd ihrer Rache gute Anschlege er-  
füllet werden.

Ja ein Obrigkeit / Fürst vnd Herr /  
muß auch dahin sehen vnd verdacht sein /  
das gemeiner Fried im Land erhalten vnd  
die Heußliche nahrung bey den Unter-  
thanen fortgesetzt werde / damit ein jeder /  
wie zu Salomons zeiten / vnter seinem  
E Wein

D. Luthers  
schreiben an  
den Rath  
zu Göttingen.

Viel haben  
guten Rath  
aber die ges-  
rathen wil  
nicht allzeit  
folgen.

Raths v. g. m. g.



Christliche

Weinstock vnd Feigenbaum sicher wohnen / 1. Reg. 4. vnd habe erhalten / was sein Herz begeret / wie David redet.

Unser gnedigster  
Landesfürst vnd  
Herz / von  
jugend an  
in der reinen Lutherschen  
Lehr vnd Religion  
erzogen

Nu machen wir vns keinen zweiffel wie unser Gnedigster Landesfürst vnd Herz / im Lutherschen Catechismo vnd bey der wahren Religion der vnverenderten Augspurgischen Confession / im Christlichen Concordien Buch widerholet / von jugend auff / wie auch auff den beyden Vniversiteten, Franckfurt vnd Tübingen / erzogen vnd gnugsam fundiret ist: also werde durch Götliche verleihung Ihr F. Gn. ob solcher reinen Lutherschen Lehr / der wahren Augspurgischen Confession, wie dieselbe / seydt der Reformation, in den Kirchen dieses löblichen Ertzstift / einhelliglich geführet worden / nicht weniger als der Herz Vater / Christmilder Gedecknis / vermittels Götlicher hülffe / wider alle Bäßtische Grewel vnd Calvinische neue



Landtags Predigt.

erweckung vnd andere Kotten vnd Secten  
halten / das darauff / verhoffentlich / die  
ganze Landschafft zuversichern.

Wie denn J. Fürstl. Gn. ein sonder lieb-  
haber des Göttlichen Worts vnd dessen  
Diener sein / welches ein edle Tugend an  
einem Fürsten vnd lobens werth ist.

*Nulla enim virtus ita fulget in principe, ut ve-  
rapietas.* Vnd wie Gerson sagt: *Serenitas prin-  
cipum nostrorum est lux fidei Christianae.* Gott  
wolle Ihre Fürstl. Gn. dabey gnediglich  
erhalten.

So wird es / meines verhoffens / Ihre  
Fürstl. Gn. an gutem Rath vnd An-  
schlägen nicht mangeln. Sintemal ein  
Hochwürdig Domcapittel / als *perpetuus Se-  
natus Archiepiscopatus*, so wol als die Fürstli-  
chen Hoff- vnd Landrätche / Ihrer H. Gn.  
trewlich bespringen werden / daß die *Iustis-  
tia*, vnd Gerechtigkeit desto besser befördert  
werden möge.

*lang nicht  
hoffentlich  
wird die  
ganze  
Landschafft  
zuversichern  
Wie denn J.  
Fürstl. Gn.  
ein sonder  
liebhaber  
des Göttlichen  
Worts vnd  
dessen  
Diener sein  
welches ein  
edle Tugend  
an einem  
Fürsten vnd  
lobens werth  
ist.*

Gersons  
Sprüche

Ihre Fürstl.  
Gn. wird  
es an gutem  
Rath nicht  
mangeln.  
Df. Dom-  
capittel ist  
perpetuus  
Senatus  
Archiepi-  
scopatus

E u So





Christliche/

Ertzstift  
Maagde-  
burgt ein  
reich voll  
Landt.

So hat vns Gott ein voll Land gegeben/  
in diesem löblichen Ertzstift/am löblichen  
Thal gut/hic zu Gall vnd ander örter/ am  
reichen Kornbaw / Weinwachs vnd der-  
gleichen/bey gutem Fried/vnd wird Gott  
die Heußliche narung ferner segnen vnd  
geben / was vnser Herz begeret / wenn  
wir ihn nur fürchten vnd anrufen.

2. Von den  
Waterthas-  
nen wird  
zweyerley  
erfordert.

2. Von den Vnterthanen aber vnd ge-  
meinen Landständen/wird nach anleitüg  
des erkläerten Texts im Psalm / zweyerley  
erfordert.

1. Das sie  
vmb erhalt-  
tung der  
reinen Reli-  
gion vnd  
guten woll-  
stand bitten  
vnd beten.

I. Das sie Gott von Herzen bitten /  
vnd nach ihrem vermögen vnd eines jeden  
Beruff/auch helfen / daß die reine Reli-  
gion/gute Pollicey vnd *justitia* neben der  
zeitlichen vnd häußlichen Nahrung/ in  
diesem löblichen Ertzstift/möge erhalten  
werden. Das wir zu förderst bitten  
vnd beten/ auß dem schönen Hymno de Apo-  
stols:

*Precamur*



Landtags Predigt.

Precamur ergò supplices  
Te Christe nos ut integros,  
In simplici retineas  
Apostolorum dignitate.

Herr Christ erhalt uns für und für  
Die reine Apostolisch Lehr/  
Das wir: darauf einhelliglich/  
Erkennen/rühmen und preisen dich.

Item / weil wir nicht tüchtig sind /  
rath zu finden von uns selber / als von uns  
selber. 2. Cor. 3. so laß deine Barmherz-  
zigkeit uns reichlich widerfahren / auff  
das wir durch dem heiliges eingeben  
dencken / was recht ist / vnnnd durch deine  
kraft auch dasselbige vollbringen / wie  
wir hernach auß der Kirchen Collect beten  
wollen.

2. Neben dem sollen die gemeine Land-  
stände / alhier auch insonderheit erinnert  
vnnnd vermahnet sein *ad alendam & conser-*  
*vandam concordiam*, Das sie ein Herz vnnnd  
Eel haben / vnnnd mit Ihrer Fürstl. Gn.

E iij

also

B.

2. Sie sol-  
len einhel-  
liglich zum  
fried rath-

con.  
cc Concordia



Chriftliche /

also in einigkeit zusammen setzen / das jent-  
ge zu rachen vnd zu thun / was zu erhal-  
tung der guten Beylag dienet. *Concordia*  
*parva res crescunt, Discordia magna dilabuntur,*  
Soll nun dem gantzen Land in der Kirch/  
Policey vnd gemeinem Haußwesen gera-  
then sein / So müssen die Herzen zusammen  
stimmen / das ein Hochwürdig Domcapitel /  
vnter vnd für sich selbst vnd mit Ihrer  
Fürstl. Gn. die Hoff vnd Landrätthe / vn-  
ter vnd für sich selbst vn̄ mit Ihrer Fürstl.  
Gn. die Herrn Praelaten / vnter vnd für  
sich selbst vnd mit Ihrer Fürstl. Gn. die  
Adeliche Ritterschafft / vnter vnd für sich  
selbst vnd mit Ihrer K. Gn. die Erbahrn  
Städte / vnter vnd für sich selbst vnd mit  
Ihrer K. Gn. vnd Ihre F. Gn. hinwide-  
rumb / mit ihren sampt vud sonders / auß  
einhelligem Herzen rathen vnd schliessen /  
was zu Heil Fried vnd Wolgart des gan-  
zen Landes ersprießlichen sein mag. In  
erine

Die Her-  
zen müssen  
zusammen  
stimmen.



Landtags Predigt.

erinnerung / was Salomon Prov. 12. sagt:  
*Qui pacis ineunt consilia, sequitur eos gaudium.* **N**  
die zum Friede rathen machen Freude.

Hergegen aber wo man in Rathschläs  
gen sich trennet vund gegen einander ren  
net / da macht man Hertzleid / vnd wird lau  
ter Unglück gestiffet vnd angerichtet.

*Rogate igitur que ad pacem sunt Ierusalem.* **N**  
Psal. 122. Seid fleissig zu halten die ei  
nigkeit des Geistes / vnd das Band des  
Friedes / wie S. Paulus vermahnet Eph.  
4. Vnd lasset ewre Anschläge / *cogitationes*  
*pacis*, Friedensgedancken / vnd Anschläge  
sein / was zum Fried vnd dieses Ertzstiftes  
Wolffart dienet / so wird der **GOTT** des  
Friedens mit euch sein / wie Er denn dar  
rumb will angeruffen vnd gebeten sein:

O heiliger Geist du Tröster werth /

Gib deinem Volck einerley Sinn auff Erdt.

Vnd Verleih / dz sie von Herben / einander lieben /

Vnd in Friede auff einem Sinn bleiben.

Vnd



Christliche/

Vnd das sey also vom ersten Haupt-  
stück des Psalm 20. gesagt / nemlich von  
dem Gebet / welches König David / seinen  
vnd allen Christlichen Vnterthanen für-  
geschrieben / für ihnen vnd alle Obrigkeit /  
zu Friedens vnd Friedenszeit / zu beten vnd  
Gott anzuruffen.

SECUNDA PARS.

2. der theil  
des Ps. 20.  
auff 2.  
Punctlein  
gerichtet.

**D**rauff folget *Gratiarum actio*, die  
Dancksagung im andern Haupt-  
stück des Psalmen / vnd ist kurtzlich zumel-  
den / dem Text nach / auff 2. Punctlein ge-  
richtet / deren eins in *plurali*, das ander in *sing-  
ulari numero* gesetzt vnd ausgesprochen  
wird.

1. Dancks-  
sagung in  
*numero*,  
*plurali*,  
vnd im  
namen der  
Vntertha-  
nen gesetzt.

1. Denn anfanglichs / geschicht die  
Dancksagung im namen der Vnterthanen /  
die inen selbst vñ ihrer Herrschafft gratuliren,  
das Gott ihr Gebet nicht lest vmb sonst  
sein / sondern allerhand Hülffer erzeiget  
vnd erweist / darüber sie Ursach haben /  
Gott



Landtags Predigt.

Gott zu danken vnd frölich zu sein / welche  
Dancksagung vnd Freude / sie nicht  
allein *lata voce*, mit rühmen / sondern auch  
*erecto trophæo*, mit auffgerichtetem Panir be-  
zeugen vnd zu erkennen geben / in dem sie  
also sagen: Wir rühmen / das du vns  
hilffest / vnd im namen vnseres Gottes /  
werffen wir Panir auff.

Vnd zwar / weil im anfang gemeldet  
ist / das David diesen Psalm gemacht hat /  
als er wider die Ammoniter streiten solt / vnd  
er sampt seinem Volck wider dieselbe auch  
obgesteget. Denn der Herr halff David /  
wo er hinzog / stehet 1. Paral. 19. So deu-

ten die wort gleichsam eine Triumphs-  
freude an / wie die Vnterthanen Davids /  
vber dem erlangten Sieg sich frölich erzei-  
gen / nicht allein wie jetzt gedacht / *lata ac-*

*clamatione* & *gratulatione*, mit rühmen / oder  
einem freudigen Heldgeschrey / als im  
Büchlin der Richter / Cap. 7. zulesen / da  
sie die Bosannen bliesen / vmb gantze Heer

¶

vnd

Triumphs-  
freude all-  
hier ange-  
deutet auff  
zweyerley  
weiss.

Lata ac-  
clamatione



Christliche/

er Erecto  
vexillo.

vnd rieffen : Die Swert des HERRN vnd  
Sideon. Sondern werffen auch jr Panir  
auff/oder hengen zu ehren die Beute auff/  
so sie den Feinden abgeschlagen/ wie man  
nach erlangtem Sieg zu thun pflegt vnd  
sich frölich erzeiget.

Vnd sind nochmals der zuversicht/ Gott  
werde sie nicht lassen/ sondern auff ihr Ge-  
bet/ ihnen vnd ihrem König beystehen vnd  
helffen/ wie sie zugleich in solcher zuver-  
sicht/allhier wünschen vnd sagen : Der  
HERZ gewehre dich aller deiner bitte/  
Sintemal nicht allein sie für den König/  
sondern der König selbst auch/ sein Gebet  
zu Gott gethan.

2. Dancke  
sagung in  
singulari  
numero, da  
David von  
seiner eige-  
nen Per-  
son/ oder  
die Unter-  
thanen von  
ihm insöders  
heit reden.

2. Darnach geschicht die Dancksagung  
auch *in singulari numero* vnd gleichsam/ als  
redet König David selbst/ von seiner eignen  
Person: Nun mercke ich/ das der HERZ  
seinem Gesalbten hilfft vnd erhöret ihn in  
seinem heiligen Himmel / Seine rechte  
Hand hilfft gewaltiglich.

Wie-



Landtags Predigt/

Wiewol diß auch auff die Untertanen  
gezogen werden kan/dasß ein jeder für sich/  
die *πληροφοσίαν fides*, die Glaubensfreude vnd  
Danccksagung spüren lasse vnd spreche:  
Nun mercke ich / dasß der HERR seinem  
Gesalbten hilfft/2c.

Allein / dasß zu förderst allhier in acht  
zunemen/wofür sie Gott dem HERRN dan-  
ckē/nemlich/dz er seinem Gesalbten hilfft/  
vnd erhöret ihn in seinem heiligen Himmel.

Ob nun wol etliche alte Kirchenlerer/  
diese wort auff Christum deuten/den Gott  
Gesalbet hat mit Freudenöhl/mehr denn  
seine Gesellen/Ps. 45. Jedoch bleiben wir  
itzund bey der gemeinen deutung/dz durch  
den Gesalbten alhier / der König David  
selbst vnd Weltliche Regenten verstanden  
werden. Denn im alten Testament/wür-  
den die Könige auff sonderliche weise/mit  
besondern Ceremonien, durch die Propheten/  
zu irer Regierung gesalbet vnd bestetiget/  
wie Sauls vnd Davids Historien bezeugen/  
1. Sam. 10. vnd 16. vnd 2. Sam. 2.

Durch den  
Gesalbten  
wird Kö-  
nig David  
vnd die D-  
brigkeit ver-  
standen.

Et u

Vnd



Christliche/

Und ist alhier kurtzlich die meinung/  
 das Gott dermassen vber seinen Gesalbten  
 vnd seiner Ordnung halten wolle / dessen  
 vnd der Vnterthanen Gebet erhören / von  
 seinem heiligen Himel / das ihm dafür zu  
 dancken / wann sichs gleich zuzeiten wider-  
 sinnlich vnd seltsam abhlesset / wie sonder-  
 lich König Davids Historia außweiset.  
 Denn seine rechte Hand / Das ist / sein  
 Göttliche Krafft vnd Allmacht / hilfft ge-  
 waltiglich / dieweil seine Krafft vn̄ Starck  
 vermögen so groß ist / das es nicht an einem  
 fehlen kan. *Esaiæ 40. Et dextera Domini  
 omnia mutare potest,* vnd die rechte Hand des  
 Höchsten alles endern kan / vnd den Sieg  
 behelt / wie David auch redet *Psal. 77.  
 vnd 118.*

Dextera  
 Domini  
 fecit virtu-  
 tem.

Vna & ap-  
 plicatio 2.  
 partis.

VSVSET APPLICATIO SECVNDA  
 partis.

Die Christen  
 sollen ihr  
 Gebet im  
 Glauben  
 thun.

Und lehret nun hiemit anfenglich  
 Der Königliche Prophet David die  
 Chris





Landtags Predigt.

Christen in gemein / wie sie ihr Gebet im  
Glauben vnd mit der gewissen zuversicht  
zu Gott thun sollen / das Gott helfen vnd  
sie der bitte gewehren werde / daß sie ihm  
dafür nachmals zu dancken haben / In-  
massen der Herr Christus auch erinnert  
Marc. ii. Alles was ihr bittet in ewrem  
Gebet / glaubet nur / daß irs entpfahen wer-  
det / so wirds euch werden. Darumb las-  
set vns hinzu treten / mit freudigkeit zu  
dem Gnadenstul / auff das wir Barmher-  
zigkeit empfangen vnd Gnade finden / auff  
die zeit / wenn vns Hülffe noch sein wird /  
wie der Apostel zum Ebreern 5. vermahnet.

2. Darnach werden die Christen auch  
hiemit erinnert / wie sie Gottes Hülff  
vnd Wohlthaten danckbarlich erkennen /  
rühmen vnd preisen vnd darüber ihr tro-  
phäum halten / Panir auffrichten vnd sich  
frewen sollen.

Wie nit allein alhier König David / vns  
sein selbst vnd seiner Unterthanen Exem-  
pel fürstellet : Sondern anderswo in seine

L iii

Psal

2. Christen  
sollen Got-  
tes Hülff  
vnd Wohl-  
thaten danck-  
barlich er-  
kennen / rüh-  
men vnd  
preisen.



Christliche/

Psalterbüchlin / auch andere Christen/  
demselben nachzufolgen vermanet. Ps 34.  
Ich will den HERN loben allezeit / sein  
Lob soll inmerdar in meinem Munde sein /  
Meine Seele soll sich rühmen des HERN/  
dz die Elenden hören vñ sich frewet. Preis-  
set mit mir den HERN / vnd last vns mit  
einander seinen Namen erhöhen. Item  
Psal. 32. Frewet euch des HERN vnd seid  
frölich ihr Gerechten vnd rühmet alle ihr  
Frommen. Vnd Psal. 33. Frewet euch  
des HERN ihr Gerechten / die Frommen  
sollen ihn schon preisen. Dancket dem  
HERN mit Harpffen vnd Lobsinget ihm/  
auff dem Psalter von zehen Seiten / Sing-  
get ihm ein neues Lied vnd machts gut/  
auff Seiten spielen mit schalle. Denn des  
HERN Wort ist Warhafftig / vnd was Er  
zusagt / daß helt Er gewiß. Er liebet Ge-  
rechtigkeit vnd Gerichte / die Erde ist voll  
der Güte des HERN.

3. Inson-  
derheit hab-  
ben wir im  
Erststucke.

3. Insonderheit aber / sollen wir: An-  
dechtige vnd Aufferwehlte in dem HERN/  
ibiger



Landtags Predigt.

Wiger zeit vnd heut allhier mit danckbar-  
keit rühmen/ vns freuen vnd frölich sein  
vnd Gt den GERN preisen/ daß er vns/  
in diesem löblichen Ertzstift Magdeburg/  
bißdaher bey wehrender *Sedisvacantz*, vnd  
*Administration* eines Hochwürdigen  
Domcapittels/ Unsere gnedigen GERN/  
dermassen geholffen/ Unser vnd frommer  
Christen Gebet erhöret/ vnd durch seine  
rechte Hand gewaltiglich geschützet hat/  
dz vnangesehe wie seltzam/ es sich offtmals  
angelassen/ vns dennoch zu förderst die rei-  
ne Religion der waren Augspurgischen  
*Confession* vnd Lutherische Lehr/ sampt dem  
Edlen Landfrieden vñ gutem auffnehmen/  
Väterlich gegönnet vñ erhalten worden/  
welches woll viel fürnehmer vnd ver-  
nünfftiger Leute / wie zuvor auch gemel-  
det / nicht vermeinet hetten / Daß es  
mit der *Sedisvacantz*, den glücklichen  
außgang gewinnen solte. Wir ha-  
bens

Magde-  
burg/ Gt  
zu dancken/  
vnd vns zu  
freuen. 3



Chriſtliche/

bens aber zu förderſt dem lieden GOTT zu  
dancken/denn ſeine rechte Hand hilfft ge-  
waltiglich/daß iſt/wie D. Luthers Glöb-  
lin deutet: Gott muß helffen vnd ratthen/  
vñſer anſchlag vñnd thun iſt ſonſt kein  
nuß.

So haben wir nun mehr durch Gottes  
Gnad / auch ferner zu rühmen vñnd me-  
cken/daß GOTT ſeinem Geſalbten hilfft.  
Sintemal wir alhier auch einen Geſalb-  
ten des HERN für vñs haben./ an dem  
HERN Poſtulirten Erzbischoffen des  
Primats vñnd Erzſtiffts Magdeburgk /  
vñſern Gnedigſten Landſfürſten vñnd  
HERN/ nicht zwar mit Bäßtiſchen Chri-  
ſam vñnd Ghl geſalbet/ ſondern auß Göt-  
licher providenz vñnd verſehung/durch frey-  
willige/ einhellige Wahl / hochgedachtes  
Domcapittels / zu den Erzbischofflichen  
würden vñnd ehren erhaben. Vñnd weil an  
Ihre Fürſtl. Gn. heut die geſampte Land-  
ſtände / von mehr hochgemeltem Domca-  
pittel

Wir habē  
auch einen  
Geſalbten  
des HERN  
am HERN  
Poſtulir-  
ten Erzbis-  
choffen.



Landtags Predigt/

pitel angewiesen werden sollen/so rümen  
vnd danken wir deswegen auch GOTT  
dem Allmechtigen von Herzen / das Er  
Ihre Fürstl. Gn. vnd vns/ die zeit vnd  
den Tag erleben lassen/ gratuliren Ihrer H.  
Gn. zu den Ertzbischofflichen Würden vñ  
Ehren/werffen vnser Panir auff/ im na-  
men vnser Gottes/ vnd erzeigen vns als  
Christliche / fromme vnd gehorsame Unt-  
terthanen/ frölich vnd freudig.

Vnd weil wir an Ihrer Fürstl. Gn.  
*legitimum Magistratum* vnd von Gott verord-  
nete hohe Obrigkeit haben vnd der HERZ  
seinem Gesalbten hilfft/ So sind wir auch  
der tröstlichen zuversicht/ Gott werde vber  
seiner Ordnung halten / seinem Gesalb-  
ten fernner helffen/das gute Werck / so Er  
angefangen / in Gnaden vollführen vnd  
Ihrer Fürstl. Gn. als einen jungen Für-  
sten vnd Herrn / mit seinem Gewaltigen  
arm bestehen / ob woll die last der Regie-  
rung/anfangs schwer fallen/vnd der lei-

S

dige



Christliche/

dige Teuffel allerhand practicken versu-  
chen vnd anstiften wird. Denn die rechte  
Hand des Herrn hilfft gewaltiglich.  
Vnd er ist die stercke/die seinem Gesalbten  
hilfft/Psal. 28. So machen wir vns auch  
keinen zweiffel/weil Ihre Fürstl. Gn. da-  
hin von Herzen geneigt vnd sich verpflich-  
tet/was zu erhaltung der reinen Religion/  
in Lehr vnd Ceremonien/wie dieselbe auß-  
grund Göttliches Worts/bis daher in die-  
ses löblichen Ertzstifts Kirchen/einhellig-  
lich geführet ist / vund was sonsten/zu der  
gemeinen Stände vnd des gantzen Landes  
Wolffart vnd nutzen gereichen mag / Es  
werden Ihre Fürstl. Gn. dem allen/durch  
Göttliche verleihung/Fürstlich vnd Löß-  
lich nachsetzen in Erinnerung/ was bey  
Propheten Esaya am 32. Cap. geschrieben  
stehet: Fürsten werden fröliche Gedan-  
cken haben/vnd darüber halten.

Eröffliche  
Wort D.  
Luthers in

Ja wenn gleich Kotten/Secten/Ketz-  
reien / Ergerniß vund dergleichen/ an  
einem



Landtags Predigt.

einem oder dem andern ort entstehen / vnd  
schaffen was sie mögen. So allein das wort  
des Evangelij bey vns rein bleibet vnd wir  
lieb vnd werth haben / So sollen wir nicht  
zweifeln / Christus / (der rechte Gesalbte  
des HERN) sey bey vns / vnd mit vns /  
wenns gleich auff's ergste gehet / wie der  
Herr S. Luthers D. Luther / gar tröstlich  
schreibet / in der Vorrede vber die Offen-  
barung S. Johannis. Denn die Rechte  
Handt des HERN hilfft gewaltiglich.

Holan / so rühmet vnd dancket nun al-  
le Gott / der vns alles guts thut / Er geb  
vns ein frölich Hertz vnd verleih imerdar  
fried zu vnser zeit / vnd das sein Gnad stets  
bey vns bleib. Syr. 50.

Vnd so viel sey auch gesagt vom an-  
dern theil des abgelesenen Psalmen / Die  
Danck sagung belangend / so König Da-  
uid für sich vnd seine Vnterthanen gestel-  
let / vnd vns allen Christen zum Exempel  
fürgestellet.

ber Vorrede  
de vber A-  
pocalypsin  
Johan.



Dritte  
Theil des  
Psal. 20. in  
Antithesi  
fürgestellt  
vnd zwar  
auff zwey  
arley weiß.

*psidm  
mag. k. k.*

**W**IR müssen das dritte vnd letzte  
Heupstück des Psalmen auch kurtz-  
lich besehen/welches ist *Doctrina Et admoni-  
tio*, eine nothwendige Lehre vnd Erinne-  
rung/*de vero presidio Magistratus Et Reipubl.*  
wie beides Obrigkeit vnd Vnterthanen/  
ihr vertrauen vnd zuversicht/ allein auff  
Gott den HERN vnd nicht auff Mensch-  
liche Hülffe setzen sollen.

Davon wird nun allhier in *Antithesi*  
vnd also gehandelt / dem Text nach / daß  
eine hülffe der anderen entgegen gesezet  
wird/vnd zwar auff zweyerley weiß.

1. Ratione  
subjecti &  
objecti,  
Christen  
vnd Unchri-  
sten haben  
ungleiches  
vertrauen.

1. Ein mahl *Ratione subjecti Et objecti*,  
In dem der Psalm sagt: *Gene verlassen  
sich auff Wagen vnd Ross/Wir aber den-  
cken an den namen des HERN vnseres  
GOTTes.* Anzuzeigen/das die Gottlosen  
vnd Weltkinder/ sich auff ir eigne vnd an-  
dere Menschliche Gewalt vnd Macht /  
krefte





Landtags Predigt.

Krefft vnd stercke / Ros vnd Wagen /  
Weisheit vnd Geschicklichkeit verlassen /  
wie David am Philister Goliath vnd Kö-  
nige Saul gesehen vnd erfahren. Er aber  
König David / sampt seinem Volck vnd  
allen rechtglaubigen Christen / verlassen  
sich allein auff den HERN vnd seinen heil-  
igen namen / Das ist / auff das Wort sei-  
ner Verheissung / Das ist ihr trost vnd  
trewer hort / Des thun sie allzeit harren.

Darumb spricht David zum Philister  
Goliath 1. Sam. 17. Du kömpst zu mir  
mit Schwert / Speiß / vnd Schild / Ich aber  
komme zu dir / im namen des HERN / des  
Gttes Zebaoth.

2. Darnach *Ratione eventus*, wird all-  
hier auch angezeigt / was es beiderseits  
für einen außschlag gewinne.

Denn wie das vertrauen vngleich  
ist / also nimmet es einen vngleichen auß-  
gag damit. Sie (nemlich jene / die sich auff  
Wagen vnd Ros verlassen) sind nider ge-

G iij

gestür-

2. Ratione  
eventus,  
vngleicher  
außschlag  
des vnglei-  
chen ver-  
trauens.

1. Ratione  
eventus,  
vngleicher  
außschlag  
des vnglei-  
chen ver-  
trauens.



Christliche/

stürzet vnd gefallen/ vnd also mit ihrent  
vertrauen zu schanden worden/wie beides  
dem Holiath vnd dem Saul widerfahren/  
vnd andern Feinden/ die auff ihre Krie-  
gemacht vnd eusserliche Gewalt gepo-  
chet vnd getrotzet haben. 1. Sam. 14. vnd 18.  
Judic. 7.

Wir aber (die wir dencken an den  
namen des HERN vnseres GOTTES) stehen  
auffgericht/ Das ist / Gbs gleich bey den  
Feinden das ansehen hat / als kñnten wir  
für ihrer Macht nicht bestehen/oder weren  
erlegt vnd gefallen/ja es were gar auß mit  
vns/weil wir aller Menschen hülff veraus-  
bet sind: So hat es doch mit vns kein noth/  
*nos surreximus & adhuc sumus*, Gott hat vns  
auffgeholfen/das wir noch fest stehen vnd  
leben/dieweil wir vns auff ihn/sein Wort/  
schutz vnd beystand verlassen.

*Vsus & applicatio 3. partis.* Diese Hauptlere  
last vns mit fleiß mercken.

1. Fürsten  
vnd Herren

1. Denn damit wil David für eins /  
noch



Landtags Predigt.

noch heut zu Tag / Fürst vnd Herrn  
trewlich warnen / daß sie sich nicht auff  
ihre Kriegesmacht / Wagen vnd Rosse /  
grossen Vorrath am Gelde / Land vnd Leu-  
ten / vnd andere eusserliche mittel verlas-  
sen / wenn sie auch von andern angefeindet  
vnd bekriegeret werden.

sollen sich  
nicht auff  
ire Macht /  
Land vnd  
Leute ver-  
lassen. **AR**

Denn wie auch Psal. 33. stehet : Ei-  
nem König hilfft nicht seine grosse Macht /  
ein Riese wird nicht errettet durch seine  
grosse Krafft / Rosse helfen auch nicht vnd  
ihre stercke erret nicht / wie am Sennabe-  
rib / Holoferne / Jerre vnd dergleichen zu  
sehen. Sondern wie Salomon Prov. 18.  
sagt : *Turris fortissima nomen Domini*, der na-  
me des Herrn ist ein festes Schloß / der Ge-  
rechte leufft dahin vnd wird beschirmet /  
Denn wer bey dem namen Gottes ver-  
harret vnd sich an sein Wort vnd Verheis-  
sung fest helt vnd seines Veruffs wartet /  
dem kan auch kein Feind schaden / noch  
die Pforten der Hellen ihn oberweltigen.

Vnd



Christliche/

Fein Exem-  
pel Erzbi-  
schoffs Fri-  
derichs zu  
Magde-  
burgt/ des  
sen D. Lu-  
ther geden-  
cket/ Tom.  
5. len. fol.  
90.

Hist

Vnd haben wir vns hierbey insondera-  
heit zu erinnern/ des feinen Exempels  
Erzbischoffs Friederichs zu Magdeburg/  
der ein Graff von Reichlingen gewesen  
vñ ohngefehr vmb das Jahr Christi 1445.  
gelebet / wie solches D. Luther seliger an-  
zeucht/ vber den Psalm 118. Tom. 5. len. fol.  
90. da er also schreibet: Ich hab gehört  
sagen von dem feinen Bischoff Friederich  
zu Magdeburgt/ der ein Graue von Reich-  
lingen gewesen / nicht lange vor dieser zeit.  
Wider den war ein Fürst zu Sachsen/ Her-  
zog Friederich / willens zu Kriegen / als  
sein abgesagter Feind / vnd schicket einen  
Kundschafter/ an des Bischoffs Hofe / zu  
schawen/ wie er sich rüstet vnd zur Wehre  
stellete. Der kam heim zu seinem Fürsten  
frölich/ zeigt ihm an/ daß der Bischoff sich  
gar nichts rüstet/ wehren alle sachen schon  
gewonnen. Da fragt der Fürst / was  
sagt denn der Bischoff vom Kriege? Der  
antwortet/ Er saget nichts mehr/ denn al-  
so/ Er wolle hin vnd seines Ampts warten/  
Klöster



Landtags Predigt.

Klöster Visitiren/vnd arme Leute hören:  
Vnd wolte GOTT lassen für sich streiten /  
der würde in des den Krieg wol. führen.  
Da daß der Fürst höret/sprach er/ Sagt  
der Bischoff also/so Kriege der Teuffel wi-  
der in/ an meiner Stadt/vnd ließ den Krieg  
anstehen/fürcht sich mit Gott zu Kriegen.

Da sihe/ spricht D. Luther/ wer hat  
dem Bischoffe so bald vnd so leicht geholfs  
fen vnd des Fürsten Hertz so gantz vmbge-  
lehret? Allein der Name des GERRN/  
das Allmechtige Wörtlin/ GOTT/  
schafft solch groß ding/ so eilend vnd Ge-  
waltig vnd leichtlich.

Weil denn Gott ein solcher GERR ist/  
das Er zwar die Frommen zu zeiten leß  
noth leiden vnd die Gottlosen wüten/aber  
dennoch die Frommen nicht ungetröstet  
leß in der noth vnd endlich die wütigen  
stürzt vnd den seinigen außhilfft. So wil  
Er vns hiemit freundlich locken vnd ver-  
mahnen/ daß wir ja sollen lernen/ auff  
Gott trawen vnd hoffen/ Wie daß erste  
G Gebot



Christliche /

Gebot lehret/denn solches ist ja gut / feitt  
vnd heilsam / hie zeitlich vnnnd dort ewig-  
lich/dazu das allerliebste Gpffer vnnnd der  
allerschönest Gottesdienst vnnnd Ehre ge-  
than.

Widerumb wil Er vns damit abschre-  
cken vnd trewlich warnen/ dz wir ja nicht  
auff Menschen trogen/hoffen vnd pochen  
sollen/wie die Welt vnd des Teuffels Kin-  
der vnnnd Gesinde thut / die an Gott ver-  
zweifeln vnd abfallen / wider das erste  
Gebot/denn das ist böse / schendlich vnnnd  
schedlich/hie zeitlich vnd dort ewiglich/das  
zu Gott die gröste Vnehre/Schmach vnnnd  
Raub gethan. *Hec Lutherus.*

2. Die zu  
Herrn Hofe  
sein / solt  
le sich nit  
auff der  
Fürsten  
Gnad vnd  
Gunst ver-  
lassen.

2. Vnd daher werden nun ferrier vnd  
insonderheit auch die jenigen gewarnet /  
die zu Herrn Hofe sein / das sie sich auff  
ihrer Fürsten vnnnd Herrn Gnad nicht zu  
sehr verlassen/ derselben vber nehmen/ das  
rauff trotzen vnd pochen / auch vnrecht zu  
thun vnd andere zu trücken / wie es oft in  
der Welt pflegt zu gehen. Demit



Pandtags Predigt.

Denn es ist gut auff den **HERN** ver-  
trawen / vnd nicht sich verlassen auff Men-  
schen / Es ist gut auff den **HERN** vertra-  
wen vnd nicht sich verlassen auff Fürsten /  
stehet Psal. 118. vnd Psal. 146. *Nolite confide-  
re in principibus, in filiis hominum, in quibus non  
est salus.*

Verlasset euch nicht auff Fürsten / sie "  
sind Menschen / die können ja nicht helfen.  
Woll dem / des Hülffe der Gott Jacob ist /  
des Hoffnung auff dem **HERN** seinem  
Gott stehet.

Es ist zwar Fürsten vnd Herrn Snad "  
vnd Sunst nicht zu verachten / vnd im ges-  
gentheil hütet man sich villich für ihrer  
Dignad vnd Zorn. Sintemal Salomon  
Prov. 19. sagt: Die Dignade des Königs /  
ist wie das brüllen eines jungen Löwen /  
aber seine Gnade ist wie Thaw auff dem  
Grase.

Aber doch soll sich keiner auff solche  
Snad verlassen / onrecht zuthun. Sondern  
Nes trawe ein jeder Gott / thue recht / was  
a sein Ampt vnd Beruff erfodert / vnd

Traw Gott  
thu recht  
vnd schetz  
niemand.



Chriſtliche /

ſehen niemand / denn recht muß doch recht  
bleiben vnd dem werden alle fromme Her-  
zen zuſallen / Ps. 94. Herren Gunſt vnd  
Gnad aber verkehret ſich bald / vnd hat  
jener Selerte Man / diß Verßlin recht vnd  
woll gemacht :

Verßlin  
von groſſer  
Herren  
Gnad.

*MAGNA est Magnatum Gratia, ſed VITREA.*

Wie ein Glaß bald zerbrochen wird /  
also iſt groſſer Fürſten vnd Herren Gunſt  
vnd Gnad bald verſchüttet vnd hat ſich da-  
rauff niemand zuverlaſſen.

In Summa / Wie der Prophet Jer. 17.  
ſchreibet : Verflucht iſt der Man / der ſich  
auff Menſchen verleſt vnd Fleiſch für ſei-  
nen Arm helt vnd mit ſeinem Herzen vom  
GERRN weicht : Geſegnet aber iſt der  
Man / der ſich auff den GERRN verleſt /  
vnd der GERR ſein Zuverſicht iſt.

Concluſio  
deſſelben  
in ein Va-  
rum verfaſ-  
ſet.

CONCLUSIO.

Drumb beſchleuſt nun endlich / der  
Königlich Prophet David / den er-  
klerten Pſalm / Voto & precatone, mit dem  
Gegen /



Landtags Predigt/

Segen/Wunsch vnd Gebet: Hilff HERZ/ „  
der König höre vns / wenn wir ruffen.“  
Vnd ist fast die meinung / wie Psalm 118.  
stehet: O HERZ hilff/ O HERZ laß woll „  
gelingen. Sonderlich mit der lieben G-  
brigkeit / daß was wir für sie gebeten ha-  
ben/möge Ja vnd Amen sein/ vnd ihr vnd  
den Vnterthanen zu Heil vnd Wolfart ge-  
rathen vnd gedeyen.

Welchen Segen vnd Wunsch wir  
billich / ißo zum Beschluß der Predigt /  
auch gebrauchen/vber vnser hohe Gbrig-  
keit vnd gnedigsten Landsfürsten vnd  
Herrn / vnd die anwesende löbliche  
Stände dieses Ertzstifts Magdeburgk.

Segen  
zum Be-  
schluß der  
Predigt v-  
ber den  
Landsfür-  
sten vnd  
anwesende  
Lands-  
stände des  
Ertzstifts  
Magde-  
burgk ge-  
sprochen.

Wir lesen im Büchlin Syrachs Cap.  
50. Das Simon der Sohn Onia der Hoher-  
priester/ als er das Volck gelehret vnd sein  
Ampt vollbracht hatte/ seine Hand auß-  
gerecket/vber die gantze Gemeine/vnd hab  
ihnen den Segen des HERZ gegeben/mit  
seinem Munde/vnd inen Heil gewünschet/  
im namen des HERZ.

H iij

Denn



Christliche/

Denn dazu hat Gott die Priester geordnet/ vnd wenn sie / im namen des HERRN / gesegnet haben/ der ist auch gesegnet gewesen vom HERRN/ Num. 6. vnd 22.

Derwegen wolle Ewre Christliche Andacht / mich vor diesem / auch ihren unwürdigen Simon / Onis Sohn / sein lassen / die Hand vber Euch außzustrecken vnd Euch zu Segnen / im namen des HERRN.

Der Segen des HERRN sey vber euch / wir Segnen Euch im namen des HERRN/ Psal. 129.

Gesegnet sey der Herz Postulirter Erzbischoff dieses Primats vnd Erbstifts Magdeburgk / vnser gnedigster Landsfürst vnd Herz. Vnd Gott geb vnd verleibe Ihrer Fürstl. Gn. was Tertullianus in Apologetico, pro salute Imperatorum wünschet vnd bittet: *Vitam prolixam, imperium securum, Domum tutam, exercitus fortes, Senatum fidelem, populum probum & terram quietam, Gesundes langes Lebē/ Friedliche vñ Glückliche Regie*

Tertullianus in Apologetico pro salute Imperatorum.



Sonntags Predigt!

gierung vnd Hoffhaltung/getreuen vnd  
weisen Rath / fromme vnd Gehorsame  
Vnterthanen reichen Segen vnd alles  
Heil vnd Wolgart / in diesem löblichen  
Erzstift.

Gesegnet sey ein Hoch vnd Ehrwür-  
dig Domcapitel / der Primat Erzbis-  
chofflichen Kirchen zu Magdeburg / vnser  
guedige Herr.

Gesegnet sein die Wolgeborenen Herrn  
Grafen / vnd Lehleute dieses Erzstifts.

Gesegnet sein die Herrn Praelaten / die  
Adeliche Ritterschafft vnd die Erbaren  
Städte / als die gesampte löbliche Land-  
stände in diesem Erzstift Magdeburgk.

Der GERR segne sie mehr vnd mehr /  
Euch vnd Ewre Kinder / ihr seyd die Geseg-  
neten des Herrn / der Himmel vnd Erden  
gemacht hat / Psal. 115.

Gesegnet sey das ganze löbliche Erz-  
stift vom Herrn. Der Herr wird sein  
Wolck segne mit Frieden. Ps. 29. Der gebe  
vnd verleibe gnediglich. *Vi sit pax in Choro,*

pax



Christliche/

*pax in foro, pax in thoro*, daß die reine Religi-  
on vnd Fried in der Kirchen/glückliches  
vnd friedliches Regiment vnd gute Poli-  
cey/auch Fried vnd Segen im Heußlichen  
stand/allenthalben gefunden vnd erhal-  
ten werde.

Hilff deinem Volck HER: JESU CHRIST/  
Vnd segne was dein Erbtheil ist.

Vnd in Summa/ Psalm. 67.

Uns segne Vater vnd der Sohn/

Uns segne Gott der heilig Geist/

Dem alle Welt die Ehre thut/

Für ihm sich fürchte allermeist/

Nun sprechet von Herzen/ AMEN.



Gemein





# Gemein Gebet nach gehaltener Predigt.

**N**ACH dem wir / Andechtige vnd  
Ausserwehlete im Herrn / Got-  
tes Wort mit einander angehö-  
ret haben / So last vns ihm dafür von  
Hertzen dancken / vnd die noth der gan-  
ken Christenheit / fermer mit Andechti-  
gem Gebet also fürtragen.

**A**lmechtiger Ewiger Gott / Himli-  
scher Vater / Wir dancken dir von  
Hertzen / daß du vns dein Heiliges vnd als-  
lein Seligmachendes Wort geoffenbaret /  
vnd verkündigen lassen / Wir bitten deine  
Barmhertzigkeit / du wollest solchen dei-  
nem Donner krafft geben / vnd daß gepre-  
digte vnd angehörte Göttliche Wort / in  
vns aller Hertzen / durch den heiligen  
Geist dermassen versiegeln / daß es in vns  
J viel



Gemein

viel Frucht schaffe / der Glaube dadurch  
gegen dir gestercket / vnd die liebe gegen al-  
len Menschen / täglich in vns erwachse vnd  
zunehme

Du wollest auch solchen thewren vnnnd  
werden Schatz / bey vns vnd den Nachkom-  
men erhalten / bis ans ende der Welt: Dar-  
zu geben Gottsfürchtige / getrewe Lehrer  
vnd Prediger / die du allhier in diesem löb-  
lichen Ertzstift vnd sonsten gegeben hast /  
die wollestu forthan mit deinem heiligen  
Geist beseligen / vnd verleihen / daß sie bey  
der rechtschaffenē Weide deines Allmäch-  
tigen vnnnd Ewigen Worts bestendig blei-  
ben / dasselbe deiner Gemeine rein / lauter  
vnnnd unuerfelschet fürtragen / vnd sie in  
langwiriger Gesundheit / bey gutem Fried  
vnd Einigkeit / auch einem vnstrefflichen  
Leben vnd Wandel erhalten werden mö-  
gen. Dagegen wollestu vns gnediglich be-  
hüten vnd bewahren / für allerhand sched-  
lichen Kotten vnd Secten / Ketzer vnnnd  
Schwermern / wie sie Namen haben mö-  
gen / Welche dein heiliges Wort vnnnd die  
Goch



Gebet

Hochwürdigen Sacramenta verfalschen /  
Sind sie zu bekehren / so wollestu ihnen dei-  
nen heiligen Geist geben / daß sie mit uns  
eins werden / Auff das also dein heiliger  
Name einmütiglich in der gantzen wer-  
den Christenheit geheiligt vnd gepreiset /  
dein Kirch vnd Reich vermehret / vnd dein  
guter Wille geschehe vnd vollenbracht  
werde / wie im Himel / also auch auff Erden.

O du grosser vnd starcker Gott / ober al-  
le Götter / der du durch den heiligen Apo-  
stel Paulum vermanet vnd befohlen hast /  
daß man auch für allen dingen thue bitte /  
Gebet / Fürbitte vnd Dancksagung / für  
alle Weltliche regierende Obrigkeit / als  
deines Reichs Amptleute / Wir bitten dich  
von Hertzzen / du wollest mit deinem Ge-  
waltigen Arm bey den Schilden der Er-  
den sein / bey dem Römischen Kayser / allen  
Christlichen Königen / Chur vnd Fürsten /  
Insunderheit aber bey dem Herrn Postu-  
lirten Erzbischoffen des Primats vnd  
Erzstifts Magdeburg / Herrn Christian  
Wilhelmen / Marggraffen zu Branden-  
burg



## Gemein

burgk / in Preussen Hertzogen / vnsern gnedigsten Landßfürsten vnd Herrn / so woll einem Hoch vnd Ehrwürdigen Domcapitel zu Magdeburg / vnsern gnedigen Herrn / Sampt den Fürstlichen Hoff vnd Landrathen / vnd allen andern / Ihrer. K. M. Beampten / wie auch in gesampt bey den jetzt anwesenden löblichen Landständen / denen allen wollestu deinen heiligen Geist vnd Segen / Fried vnd Einigkeit / beständige Gesundheit vnd langes Leben geben vnd verleihen / ihre Regierung dermassen zuführen vnd alle ihr fürnehmen / Rath vnd Anschläge dahin zu richten / daß es allerselts zu deines Allerheiligsten Namens Lob / Preiß vnd Ehren / zu fortpflanzung deines reinen vnd allein seligmachenden Worts / zu beförderung vnd handhabung der heilsamen *Iustitiae* vnd Gerechtigkeit / vñ ihnen selbst vnd den Vnterthanen zu zeitlicher vnd ewiger Wolffart gereiche vñ gedeye / vnd wir also vnter irem Schutz vnd Schirm lange zeit / ein gerügliches vñ stillles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit.

Du



## Sebet /

Du wollest dir ferner / getrewer lieber  
Gott vnd Vater / den Haußstand befohlen  
sein lassen / Vater vnd Mutter / Herrn vnd  
Frawen / Kinder vnd Gesinde dermassen  
regieren vnd führen / dz zuförderst die liebe  
Jugend in der Zucht vñ Vermanung zum  
HERRN auffgezogen werde / vñ sie allerseits  
dir dienen mögen / ir lebenlang / in heilige  
keit vnd Gerechtigkeit / die dir gefellig ist.  
Du wollest auch die Häußliche vnd zeitli-  
che Nahrung / als den Ackerbau / Weins-  
wachs / daß löbliche Thalgut / vnd alle an-  
dere Erbare vnd Christliche Handtierung  
vñd Sewerb / reichlich Segnen / für al-  
lem Unfall vnd Schaden gnediglich behü-  
ten vnd bewahren / damit wir davon das  
liebe tägliche Brot habē / dessen mit hertz-  
licher Dancksagung gegen dir genießen /  
vnd den armen dürfftigen damit auch die-  
nen mögen.

Vnd weil wir dich Gerechten vnd Ewi-  
gen Gott / täglich vnd vielfaltig / mit vnsern  
Sünden erzürnet / vñ die angeborne Land-  
straffen / sampt dem zeitlichen vnd ewigen

J u

Tode



### Gemein

Tode/damit wolverdienenet haben / als bitten wir ferner von Herzen/du wollest uns unser Sünde/aus gnaden verzeihen vnd vergeben / den wollverdienten Zorn vnd Straff von uns abwenden / den Türcken vnd alle Völcker die da gerne Kriegen/zerstrewen / aller Empörung / Unfried vnd Vnrube strewen vñ wehren/für Pestilentz vnd theurer zeit / für Feuer vnd Wassers noth/für schedlichem Ungewitter vnd andern Vnheil / uns in gnaden behüten vnd davon erlösen/dargegen unser Leben ernstlich zu bessern / deine Barmhertzigkeit miltiglich verleihen / den edlen Landfrieden / neben guter Leibs Gesundheit vnd ander Wolfarth geben vnd erhalten / damit wir forthan / als Christen gebühret / unser Leben volnstrecken.

Du wollest dich auch Barmhertziger gnediger GOTT vnd Vater/ aller/so in rüchsal/Armut/Kranckheit / Kindsbanden / vnd andern Anfechtung sein / oder Verfolgung leiden / Desgleichen aller Witwen vnd Waisen / in gnaden erbar

bar



Gebet /

barmen / sie mit deinem H. Geist stercken /  
trösten vnd in warem Glauben an Jesum  
Christum erhalten / damit sie solches alles  
für deinen Väterlichen willen auffnehmen  
vnd erkennen.

Endlich bitten wir dich / für alles / da-  
rumb du Ewiger Gott vnd Vater ange-  
ruffen vnd gebeten sein wilt / daß du vns  
solches gnediglich verleihen wollest / vmb  
des tewren Verdiensts Jesu Christi / dei-  
nes lieben Sohns unsers HERN vnd Hei-  
landes willen / welcher mit dir vnd dem H.  
Geist / lebet vnd Regieret / in gleicher Ma-  
jestät vnd Ehren / warer Gott vnd Mensch /  
Hochgelobet in alle Ewigkeit / Amen.

Solches zuerlangen / sprechet mit mir  
abermal / ein Bleuhiges vnd Andechtiges  
Vater vnser / etc.

Dierauff ist Gesungen / der Psalm 67. Es wolt vns  
Gott gnedig sein / vnd seinen Segen geben / etc. Folgen-  
de Collect vorn Altar gelesen / vnd mit dem gewöhnlichen  
Kirchensegen beschloffen worden:

Dancket dem HERN / denn er ist freunds-  
lich. Vnd seine Güte wehret ewiglich.

Cast



Collecta

Laß uns Beten.

**A**lmechtiger HERR GOTT / der du bist  
mein Beschützer aller / die auff dich hof-  
fen / ohn welches Gnade niemand ichts ver-  
mag / noch etwas für dir gilt / Laß deine  
Barmhertzigkeit vns Reichlich widerfab-  
ren / auff daß wir durch dein Heiliges ein-  
geben dencken was recht ist / vnd durch dei-  
ne Krafft dasselbige vollbringen / vmb  
JESUS CHRISTUS deines lieben Sohns vn-  
sers HERRN willen / Amen.

Benediction gegen dem Volck.

**D**ER HERR Segne dich / vnd behü-  
te dich. †

Der HERR erleuchte sein Angesicht  
auff dich / vnd sey dir gnedig. †

Der HERR erhebe sein Angesicht  
auff dich / vnd gebe dir Friede. † Amen.





*Reverendissimo & Illustrissimo Principi ac Do-*  
*mino,*

DOMINO  
CHRISTIANO VVIL-  
HELMO,

DEI GRATIA

ARCHIEPISCOPO MAGDEBUR-  
GENSI PRIMATI GERMANIÆ.

MARCHIONI BRANDENBURGENSI,  
*Borussie, Stetini Pomeranorum, Cassuborum, Van-*  
*dalorum, & Crosnæ ac Carnovia in Silesia Duci,*  
*Burggravo Noribergensi, Rugiæq;*  
*Principi.*

DOMINO CLEMENTISSIMO,

*Cum gubernationem Archiepiscopatus susci-*  
*peret, felicitis ominis ergo conse-*  
*crata.*



**P**ARTHENOPÆA novâ fulgescit cinctâ corollâ,  
Quam de Marchiacis provida carpsit agris;  
Floribus hæc vays virtutum est texta corollâ,  
Pulcra colore nitens, sua vis odore placens.  
Sic splendore novo procedit in ordine PRIMA,  
Inter sacratos florida VIRGO choros:  
BISSENI PROCERES, celebris prudentia vestra  
Hoc illustre cupit VIRGINIS esse decus,  
Religio ut vigeat, vireat Respublica tuta,  
SubGALEA hæc tectum sospitet omne Quies.  
Nomen & omen adest, CHRISTIANVS, nomine, & ipsa  
Re MVRVS, veræ religionis erit, (LVNTAS  
Tum tua PARTHENOPE quæ publica, junctâ VO-  
Cum GALEA vigilans proteget atq; reget:  
Omnia quæ bona sunt præstabit diuine messe,  
Ut sint thura DEO sint sua jura foro.  
Seruans regna manu, fac salva hæc omnia durent,  
Et Virgo, & Cives, & Galea, & Proceres.

Serenissimæ familiæ Bran-  
denburgicæ.

Addictissimus Seruator

Christian Distelmeier  
in Malsdorff.

Cum





Vm Te ob heroicas virtutes tuas,  
& præclaras animi dotes, reveren-  
dissime illustrissimeq; Princeps,  
Domine clementissime, ad summam  
dignitatem, & gubernationem  
publicam, perquam illustre ac sapi-  
entissimum Canonorum Archie-  
piscopalis Ecclesiæ hujus Collegium, penes quod  
liberrimum eligendi jus est, concordibus suffra-  
gijs, & quidem subditorum omnium incredibili  
cum applausu, evexerit; pro veteri meâ erga Te  
ac universam inclytam domum Brandeburgicam  
observantiâ, committendum mihi non putavi,  
quin in hac publicâ omnium læticia, mei quoq; gau-  
dij, quod ex novi honoris tui accessione luculen-  
tissimâ hausi, argumentum non obscurum publicè  
ederem, ac de augustissima dignitate maximis vir-  
tutibus tuis divinitus delatâ, Tibi gratularer, &  
quidem verè gratularer, non ut gratulantur ij,  
qui Reipub. administrationem auream messem esse  
arbitrantur, & tantummodò, quo externo splen-  
dore ac honoris titulo eniteas, cogitant, cetera  
abstrusiora, quæ majoris momenti sunt, magno-  
perè nec spectant, nec considerant, sed ut ij, qui-  
bus incolumitas Reipub. cui ex amplissimâ digni-  
tate tuâ præsidij & commodi plurimum accessu-  
rum esse certò mihi persuasum habeo, omnium  
A 2 retum



rerum prima & carissima est. Tu enim, si animi  
tui sensa rectè calleo, is profectò Princeps es, qui  
externa illa honoris & dignitatis fastigia ( quæ  
p'eraq; fortunatorum hominum pars unicè secta-  
tur, & propemodùm sola suspicit, admiraturq;) vir-  
tuti, quam ornamenta illa plerunq; comitantur,  
haud anteponenda esse censeas: & qui eum, qui Te  
nunc ornare videtur, honorem ornaturus ipse sis, exi-  
miâ tuâ gloriâ, cum bono publico, quo nihil habes  
prius & antiquius, conjuncta. Quare non tam eo no-  
mine Tibi gratulor, quòd amplissimum dignitatis  
gradum adeptus es, quàm quòd is es, qui cum istis ma-  
ximi & splendissimi honoris insignibus atq; ornamen-  
tis virtutem, ( quam sanè perquam pauci juniorum  
Principum hodie venantur, paucissimi verò con-  
sequuntur ) æquare & possis & velis: & quòd in  
Remp. & Ecclesiam ex amp'issima dignitate tuâ  
multum fructus & utilitatis redundaturum esse pla-  
nè confidam. Ersi verò à tenuitate meâ cujus ipse  
mihi probè sum conscius, nihil proficisci potest,  
quod summæ dignitatis tuæ splendore fastigioq; di-  
gnum sit: faciendum tamen omnino mihi esse censui,  
ut hoc quicquid est carminis, sub inclyti nominis tui  
auspicio, lucem aspicere publicam. sinerem, idq; sanè  
perquam exiguum ac levidense munusculum, ceu te-  
stem & obsidem officiosissimæ observantiæ erga Te  
meæ, Tibi humiliter offerrem. Nam rectè ac præclare  
Hocrates, scriptor gravissimus, non aurū, ait, non gem-  
mas,



mas, nec vasa preciosa liberis Principum, quorum copia ipsi aliâs affluunt & abundant: sed potius literarum monumenta ejusmodi offerenda & donanda esse, quibus ad virtutis amorem non leviter excitentur atq; inflammentur. Quanquam verò meis præceptis non indiges, ut pote, qui omnibus ijs virtutibus, quæ in Principe optimo requiruntur, ornatus egregie sis, & ad eam laudem & gloriam, ad quam præcipue natus esse videris, majorum laudatissimorum exemplo incitatus, sponte tuâ contendas: tamen cum in hac meâ gratulatione, non pauca, tam ad laudandum (licet fictâ laudatione gratiam tuam colligere atq; aucupari non studeam) quàm ad cohortandum pertinentia, passim contineantur: atq; aliâs etiam metæ jam jam appropinquantibus spectatorum plausus minime displiceant: certò mihi persuadeo, ac omninò confido, Te hac meâ libertate haud offensum iri, si monitoris partes alicubi suscepisse nonnullis videbor. Ut igitur hoc literarium munusculum, amplitudine quidem virtutum heroicarum, quibus maximè conspicuus es, indignum, ab animo tamen Tui certè observantissimo protectum, serenâ hilariq; fronte accipias, ac me in numero eorum, quibus inclytæ domus Brandenburgicæ non tantùm gloria & dignitas, verùm etiam salus atq; incolumitas curæ cordiq; est, benignè clementerq; habeas, majorem, te in modum rogo, Quod super est, DEVS Opt. Max. felicem, tranquillam & salutarem Tibi gubernationem largiatur, &



Diæcesi huic florentissimæ, quæ hospitium & domici-  
lium veræ Ecclesiæ existit benignissimum, Te quàm  
diutissimè hospitem ac florentem conservet.

Magdeburgi, Anno recuperatæ salutis clb.

De. viii. x, Septembris.



*Heronymus*



**H**eroum, Princeps, celsa edite stirpe parentum,  
Enthea quos summo virtus exaequat Olympo:

Optime Dux **W**ILHELMUS, tuæ lux inclyta gentis:

Migne Pater Patriæ, nostri spes maxima secli:

Quod felix, faustumq; tuis sit & utile terris,

Aggredere illustres precium virtutis honores:

Quos tibi decernit Procerum lectissimus Ordo,

**I**OVIA autore, quibus summa est permissa potestas.

Principibus dignum, geminisq; aurôq; coruscum

Pastorale pedum conferre sacrumq; tiaram,

Rectoremq; animi raris virtute potentem

Præficere his terris, qui jura det omnibus æqua.

En populi vox una sonat: vox omnibus una est:

Quò **D**EVS, & pia fata vocant, I sidere fausto,

Care **D**EO Princeps, nostri augustissima secli

Gloria, Brennigenæ genus alto à sanguine stirpis:

Præsule te, crassis errorum emersa tenebris,

Liberaq; Ansonij technis & fraude Baalis,

Nec magè pressa odijs, & aperto Marte potentum,

Relligio, in superas letum caput exeret auras,

Æthereumq; jubar latè diffundet in Orbe,

Quasq; **I**OVÆ in nostris jam munere possidet oris,

Servabit puras semperq; tuebitur aras.

En populi vox una sonat: vox omnibus una est:

Ingrede augustos, ô regie Sanguis, honores,

Inclyte Dux, patriæ spes ô fidissima terræ:

Vindice



Vindice te, veneranda Themis, Themis edita caelo,  
Iura dabit populis, & leges sanciet aequas,  
Et sua virtuti & sceleri sua præmia stabunt.  
Quæq; hodie Regum sublimibus exulat aulis,  
Atq; ferè toto venalis prostat in Orbe,  
Diua ultrix scelerum, terras Astræa reviset.

En populi vox una sonat: vox omnibus una est:  
Mitius armipotens quo nil Germania novit,  
Semideis sate Dux proavis, sate sanguine Regum,  
Quò nomen, quò fata vocant, valde alite dextro,  
Et semper Superos habeas ad vota secundos:  
Principe te, niveos oleâ Pax vincita capillos,  
Nescia Pax Martis, Musarum candida nutrix,  
Aurea Pax populos, urbesq; reviset agrosq;  
O bona Pax, IOVÆ preciosum & nobile munus!

En populi vox una sonat: vox omnibus una est:  
Flos generis lumenq; tui, cellissime Princeps,  
Quò jubet ire DEVS virtusq;, I sidere fausto:  
I, tua quò te fata vocant: Te Principe, rursus  
Ferreæ in antiquum vertentur secla metallum.  
Haud etenim ambigimus, solidæ virtutis ad usus  
Naturæ te sponte satum: quod vultus apertus,  
Et frons heroo dignissima corpore monstrat,  
Si vultus, si frons animi est certissimus index,

En populi vox una sonat: vox omnibus una est:  
Vivat Ió Princeps virtutem ingressus a vitam;

Vivat



Vivat Ió in magni famam genitoris iturus :  
Inferior nullo proaunum pietate fideq,  
Vivat Ió, & justos feliciter impleat annos,  
Et serò inuideat nobis hunc regia cæli.

En populi vox una sonat: vox omnibus una est :  
Semideum genus Heroum, Septemq, Virorum  
Imperij, antiquo prognate à sanguine Princeps.  
Dexter ades, felixq, tuis, & sospes honores  
Ingredere, atq, veni rebus non asper egenis :  
Adventu, GVLIELME, tuo fac templa scholæq,  
Communisq, salus, & commoda publica crescant.

Te, veluti supero demissum Numen Olympo,  
Excipiunt omnes animis gratantibus: unum  
Sperant subsidio te lapsis affore rebus.  
In te omnis populi spes inclinata recumbit :  
In te unum ora omnes, in te omnes lumina vertunt.  
In te præsidij multum Germania ponit,  
Heorum genitrix, quâ non præstantior ulla  
Pace fo vere suos, & vim depellere Marte.

Cernis, ut ipse Ordo, tibi planè addictus, equester  
Lætatur, summosq, tibi gratatur honores,  
Et fessis Patriæ rebus succurrere promptus,  
Pro Duce, pro Patriâ, pro libertate tuendâ  
( Si Dux & Patriæ libertas fortè requirant )  
Non renuit caram cum sanguine fundere vitam.  
Quacunq, ingrederis, mitis Reuerentia, Honosq,

B

Et



Et morum gravitas, sua vi condita lepore,  
Et probitas tecum comites unâ ire videntur,  
Virtutumq; chorus præsens te stipat euntem:  
Diva tibi dextram claudit, legum inclyta custos,  
Quæ gerit æquato geminas examine lances,  
Ambiguasq; hominum causas cognoscit, & æquam  
Exigit ad trutinam, non expugnabilis auro,  
Ancipitemq; enses molitur vindice dextrâ:  
Ad latus incedit lævum Prudentia, major  
Fatorum serie: cœlestibus edita regnis  
Mortalesq; æquans ipsis, Clementia, Divis  
Ponè pedem figit, nec non Heroica Virtus,  
Proq; focus arisq; sacris pugnare parata.  
Iamq; iterum populusq; omnis, juvenesq; senesq;  
Omnia fausta novo clamore sub æthera jactant:  
I felix, Patriæ longè optatissime Princeps,  
Quo nil nobilius Sala & pater aspicit Albis:  
Ingredere ô Patriæ tibi debita mœnia Princeps,  
Et dulcem Patriæ bonus ô ne desere curam.  
O lene imperium facilis mitisq; boniq;  
Principis! ô nulli nisi fonti onerosa potestas!  
Ergone solennes has pompas inter, o vantes  
Hos inter plausus: tibi prospera cuncta precantur.  
In tanto hoc fremitu, noster sit mutus Apollo?  
Haud ita Virtutes, polles quibus inclyte Sanguis,  
Visq; animi heroi properans ad summa, merentur.

Non



Non tamen hic Vatum de more tibi, optime Princeps,  
Illustris decora ampla domus & stemmata grator:  
Non auctos titulos, non quod modò culmen honorum  
Dulce tuæ precium virtutis, maxime Præsul,  
Nactus es: insignes uon celsi corporis artus,  
Non fluxas grator, quas plebs ignobilis unas  
Suspicit & miratur opes; sed propria dona,  
Scilicet egregias heroo in pectore dotes  
Fert animus tibi gratari, atq; efferre sub astra.

Sed quæ prima canam? laudum unde exordia sumam?  
Obruit ingenium, quodcunq; est, copia rerum:  
Quo me cunq; sero, latus patet undiq; campus.  
Emicat ex ipso Pietas rarissima vultu,  
Quæ certam, GVLIELME, tuo sub pectore sedem  
Fixit, & in cunis sibi totum ex asse sacra vit,  
Maxima Virtutum Pietas, spes una salutis.  
Hæc tecum à primis crevit feliciter annis,  
Ac populi vultus in se conuertit & ora.  
„O felix, summi timor & reuerentia IOVÆ!  
„Omnis ab hoc uno manat sapientia fonte,  
„Optima Dux vitæ, rerum bene gnara magistra,  
„Et victrix dubiæ sapientia provida sortis.  
Cui tua non est nota fides, Germanaq; Virtus?  
Quem vitæ integritas, quem menti consona lingua,  
Quem grave iudicium, divesq; peritia rerum,  
Quem latet ingenij vis prompta, ad maxima nati?



Quid placidos referam mores, fastusq; superbi  
 Contemptorem animum, rectiq; boniq; tenacem?  
 Quid dicam vigiles in publica commoda curas?  
 Quid reliquas memorem dotes, rumore secundo  
 Publica quas totum vulgavit fama per Orbem?  
 Non te spurca Venus, non inconcessa libido,  
 Non blandæ illecebræ, non te vesana voluptas,  
 Lenta nec ignavo fregerunt otia luxu.  
 Hæ sunt nempe tuæ propriae, Dux inclyte, dotes:  
 (Fluxa peregrinae, sunt cætera, munera sortis.)  
 His proprias tibi grator opes, quas nulla vetustas,  
 Quas nulla annorum series, fortuna nec ulla,  
 Non infida cohors, non flamma adolebit & vnda:  
 Immò vel è medijs thesaurus hic æquoris undis  
 Naufragium passo cum possessore natabit,  
 Neptuni insano submergi nescius æstu.  
 Atq; utinam egregio mihi carmine, maxime Præsul,  
 Per laudes nunc ire tuas, & divitis ampla  
 Ingenij tot dona tui memorare liceret:  
 Efficerem certè (si doctâ carminis arte,  
 Ingenio si quid, si fandi munere possem)  
 Vt nostrum hac in parte tibi testarer amorem,  
 Tûq; tibi addicti studiumq; fidemq; clientis  
 Perspicere haud dubijs posses, Dux optime, signis:  
 Sed quoniam inclusit spacys natura sat arctis  
 Ingenium, & datem donavit paupere venâ.

Estq;



Estq̄ onus hoc nostris humeris & viribus impar ;  
Cedo oneri, & tanto me subtraho sponte labori,  
Hecq̄ alijs majore tubâ cantanda relinquo.

„ Hoc venæ uberius opus præstatq̄ silere  
„ Quàm parcè laudare Ducum prælustria dona.

At tu, semideum soboles generosa parentum,  
Inclyte Dux, seculi decus admirabile nostri,  
Quamvis in primo didicisti flore juventæ,  
(HAGENO præcepta tibi tradente magistro)  
Quæ tanto Imperio dignum te reddere possint:  
Dum tamen argutis gratantum vocibus æther  
Assonat, ingentiq̄ fremunt cuncta oppida plausu,  
Hæc cantare tibi Musam sine pauca clientem  
Carmina, quæ forsitan quondam meminisse juvabit:  
Ut sit IOVA tibi, Dux augustissime, præsto,  
Fataq̄, fortunâq̄ tuas, & cœpta secundet,  
Et dignas tribuat vires illustribus ausis ;  
Sincerae in primis fidei tuearis honorem,  
Conserveq̄ DEIPUROS ante omnia cultus.

„ Scilicet est magno dignissima Principe Virtus,  
„ Subjectum antiquâ populum in pietate tueri,  
„ Et pura ad Jeros transmittere sacra nepotes.  
„ Huic operi addictos Reges, genus esse Deorum  
„ Credimus, & divum mortales instar habere.

Proxima Iusticiæ tibi sit, Dux optime, cura :  
Cui sua majestas salva incolumisq̄ maneto:

B 3

Qua



Qua sine, nullus honor, nulla est reverentia legum,  
Qua sine, civilis nulla est consortio vitæ:  
Qua sine, stare diu potis est Respublica nulla,  
Qua sine, sceptorum collabitur alma potestas.  
Idcirco ut rerum sapienter fræna gubernes,  
Assere Iusticiam, sacratas assere leges,  
Et quos in curam arcessas, quibus ima recludas  
Sensa animi, & retegas taciti penetralia cordis,  
Et quorum fidei committas munia rerum,  
Inclyte Dux Patriæ, cautâ circumspice mente.  
„ Subdola mens per sæpe latet sub simplice vultu;  
„ Immò ubi fucatum jures nihil esse: nefandus  
„ Est ibi non rarò fucus, simulatâq; Virtus.  
Qui justis injusta ferunt suffragia causis,  
Et contestatas Ventura in secula lites  
Ducere consuêrunt, fictâ sub imagine legum,  
Iusticiam ve auro vel jura injuria vendant,  
Tutari fas atq; nefas, in utrumq; parati,  
Hi ditione tuâ, Regum clarissime Sanguis,  
Ejecti, extremum facito mittantur in Orbem,  
Bactra ultra, Scythiamq; ultra, Thule nq; remotam.  
At quibus integritas vitæ, Virtusq; fidesq;  
Et probitas cordi est, qui fasq; piumq; tuentur,  
Conatusq; omnes ad commoda publica vertunt;  
Hi tecum æqua ferant arcanae pondera curæ,  
Cumq; bono Patriæ, semper tua commoda spectent.

Quales



Quales non paucos tua nunc fo'vet, optime Princeps,  
Aula sacerdotes Themidis, legumq; patronos,  
Quos inter, gemmæ fulget Garamanicis instar,  
Ornamentum ingens, SCHIRSTETVS, gentis equestris  
Et sacer Antistes Iuris, Suadæq; medulla  
STISSERVS, lecti pars non postrema Senatus.

Nec satis est, fidis te stipatum esse ministris,  
Qui velut ex adyto, de lure æquoq; rogati,  
In dubijs promant consulta salubria rebus,  
Insontes ne dura premat sententia partes,  
Efferat nec justam vincat violentia causam:  
Ipse etiam facito sis servans Iuris & æqui,  
Quæq; dabis populo forsitan legum aspera iussa,  
Hæc subeas primus, parendoq; mollia reddas.

Nec tibi plus sumas, quàm fas, sanctumq; piumq;  
Quàm lex & ratio concesserit æqua, fidesq;  
Quæq; tibi libeant, ne credas cuncta licere,  
Sed mentem ratio semper moderetur honesti:  
Non tam splendor opum, nec celsi sanguinis ortus,  
Conciliant Regi subjectæ plebis amorem,  
Quàm nuda integritas, & recti fervor & æqui.  
Difficile haud fuerit, populum intra septa tenere  
Officij, te contineas si primus, & ausis  
Turpibus abstineas: si castè & puriter acta  
Vita nigras scelerum tenebras, ceu publica lampas,  
Exemplo præeunte fuget, niteaq; per Orbem.

Si



Si Princeps, leges quas condidit, ipse capessit,  
 Quis renuat legum iussis parere se veris?  
 Si totâ illicitos mente avertatur amores,  
 Fœda inconcessæ veneris quis castra sequatur?  
 Sacra maritalis temeret quis jura cubilis?  
 Si sit sobrietatis amans, si parcus Iacchi:  
 Cui, quæso, in populo placeat scelerum illa magistra  
 Ingenii exitium, censusq; profunda vorago.  
 Ebrietas: plures animas quæ mittit ad Orcum,  
 Quàm Mars sanguineâ miscens fera prælia dextrâ.  
 Si Princeps rabido fugiat cane pejus & angue  
 Crimen avaritiæ, quo non sceleratius ullum:  
 Cui non sit probro radix fœcunda malorum  
 Auri sacra fames, & opum furiosa cupido?  
 Si Princeps vitis non laxet fræna gulaq;  
 Cui non dedecori videatur fœda voluptas?  
 Publica sic morum vitæq; exempla parantur,  
 Dux aliis præsulq; viam cum monstrat, & ipse  
 Exemplo populos ad normam invitat honesti.  
 „ Legum haud iussa queunt tantum, diræq; secures,  
 „ Quantum vita potest Regis, sine crimine vita,  
 „ Vita carens vitis, famæ sine vulnere vita,  
 „ Virtutis speculum, sanctiq; exemplar honesti.  
 „ Clangorem ut litui Mavortia castra sequuntur:  
 „ Subdita sic mores imitatur turba regentum.  
 Nec populo, Princeps, nimium sis durus & asper,  
 Sed turpes ausus miti gravitate coercens,

Ingeni-



Ingenitâ strictum frangas bonitate rigorem.  
Partaq; crudeli fugias cognomina cæde:  
Nec nudo utaris ferro, nisi penè coactus  
In fontes: ne fortè etiam sincera trahatur  
Reliqua pars populi fœdâ à contagio nocentum.  
Qui pacis leges, aut vitæ fœdera turbant,  
Omnino scelerum cænofo gurgite mersi,  
Quas meruère, graves solvant cum sanguine pœnas.  
Fac tamen immiti de te ceu Principe possit  
Iure queri nemo: Artifices imitare peritos  
Morborum, morbosa suo qui corpora membro  
Non spoliant, superest dum spes nonnulla medendi.  
„ Lenibus imperijs peragit moderata potestas,  
„ Vis quod nulla potest etiam mucrone cruento.  
„ Regna diu nullus tenuit violenta Tyrannus:  
„ At tutum Imperium est, nullo quod sanguine constat:  
„ Nil hominum generi moderato Principe majus  
„ Contulit ipse parens rerum, Rex summus Olympi,  
Cui grave supplicium cordi, cædesq; cruorq;  
Infandâ populis studeat feritate timeri:  
Tu tibi subjectis, clarissime Sanguis, amari,  
Quàm metui, & servare tuos quàm perdere malis.  
„ Est aliquid populi in Regem sincera voluntas,  
„ Quam non supplicij asperitas, non lethifer ensis,  
„ Verùm alterna fides, alternaq; gratia gignit.  
Sanguine qui gaudet Princeps, pœnisq; cruentis  
Pascitur, haud verum Patriæ gerit ille parentem.  
Ergò agè, mirificè tangit quem cura suorum,

C

O dilecte



O dilecte DEO Præsul, cælo edite Princeps,  
Te miti gravitate juvet condita potestas:  
„ Dulci hac temperie, facito, tua cuncta ministres,  
„ Vt nec justitiam quærant, culpentûe rigorem,  
„ Quos tibi commisit DEVS atmâ in pace regendos.

Supplicis oblatos nec durâ fronte libellos  
Reijcias: surdam nec te implorantibus aurem  
Obvertas: Inopum causis, quorumq; parentes  
Sustulit ante diem trucidis inclementia lethi,  
Et viduis, quarum plerunq; velæqua relinqui  
Causa solet, fac sis & asylum, & portus & aura.

„ Nec minuat commune bonum privata cupido,  
Immodico populi cumulans æraria censu.

„ Alier in Orbe DEVS Princeps bonus esse videtur,

„ Publica privatis qui præfert commoda rebus,

„ Florentesq; cupit fortunis esse suorum.

„ Est commune bonum Princeps bonus: uberis instar

„ Fontis, inexhaustis à tali Principe rivis

„ Infinita fluunt in caros commoda cives.

At contra Princeps cæco auri cæcus amore,

Cui sua sunt tantum, non publica commoda curæ,

Exitium, & præsens pestis, cladesq; suorum est:

„ Lanigerum tondere pecus, non glubere, nôris.

„ Turpe, olus extremâ radice evellere: turpe est,

„ Subjectis populis imam exhaurire medullam.

Non igitur nummis inhiēs, animi ve profundam

Congesto studeas auro exsaturare Charybdin:

Quin magè divitias, Dux augustissime rerum,



Fac sic possideas, ne possidearis ab illis?

„Imperij fasces nunquam benè gessit avarus.

Quicquid ages, ratio te de super hausta gubernet,  
Consiliumq; regat, fato prudentia major.

„Affectus dominæ rationi subdere nôris,

„Semper in adversis idem rebusq; secundis.

In primis caveas, irarum percitus æstro,

Vnquam aliquid facias, mandês ve, ô maxime Præsul:

Da spacium parvasq; moras, animoq; calenti

Fræna adhibe: sensus præceps ira impedit omnes,

Et diam excæcans mentem, malè cuncta ministrat.

Non satis esse putes, Heroum dia propago,

Imperio populos regere, atq; his ponere leges:

Sed regem esse sui, regale id noveris esse.

„Te licet Hesperius veneretur & Orbis Eous:

„Ni tamen affectus animi frænare potentes,

„Irarumq; graves possis componere fluctus,

„Et rex esse tui, nulla est tua summa potestas.

„Angusti est animi, non sese vincere posse.

„Magnus honor, populos bello superare feroces:

„Major laus, animi tumidos compescere motus.

„Consortes scelerum positâ qui corrigit irâ,

„Et placidus delicta domat: DIS proximus ille est.

„Vsq; adeò pulcrum est, bilem cohibere furentem.

Hoc quoq; te fidâ, si fas est, voce monebo,

„Des facilem blandis ne delatoribus aurem:

„Credulitas plerunq; nocet temeraria magnis

„Principibus, fidos removent dum sæpe ministros



Officijs, atro quos dente calumnia laedit.

Fac etiam, GVLIELME, colas ante omnia pacem,  
Bellorumq; tubas, turbatoresq; quietis,  
Horrida qui toti arma crepant, sunt semper in armis,  
Perpetuò fugias, rabidi canis instar & anguis,  
Commissosq; tibi populos in pace gubernes:  
Et nisi libertas Patriæ, aut bona publica poscant,  
Bella tibi nunquam cordi fiat, impia bella:  
Isto quin bello nonnunquam, Præsul, iniquam  
Prætuleris pacem: dum fas est pace fruisi.  
„ Scilicet innumeris prior est Pax una triumphis:  
„ Terrigenis quas nosse datum est, Pax optima rerum.  
Esse nihil melius cum sciret pace beatâ  
Iusticiæ ille gravis custos, atq; arbiter æqui,  
Religionis apex, & caræ Pacis asylum,  
Maxima Lochoviæ, LVDOVICVS, gloria gentis,  
Sacrorum Antistes, præstans pietate Decanus:  
Bis sex augusto Procerum applaudente Senatu,  
Viribus hoc egit cunctis, ut Sede Vacante  
Tranquillam his nostris pacem servaret in oris,  
Dilectam pacem, rerum pacem omnium alumnam,  
Ejus ad exemplum, celso sate sanguine Princeps,  
Nil intentatum linques, nil prorsus inausum,  
Ut dulces Patriæ longè lateq; per oras  
Læta salutiferæ propages commoda pacis.  
„ Nobilius nihil est, nil pace salubrius almâ:  
„ Pace nihil melius videt alti regia cæli:  
„ Pace nihil majus terrarum continet orbis.

„ Aurea



„ Aurea sinceræ Pax religionis honorem,  
 „ Et puros IOVÆ cultus, & templa scholasq̃,  
 „ Et sanctas, vitæ civilis vincula, leges,  
 „ Privatasq̃ domos, agrosq̃ tuetur & Vrbes.  
 Quod superest, Aulæ clades, censusq̃ charybdis  
 Ebrictas, mortis genitrix, scelerumq̃ magistra:  
 Innocuosq̃ petens petulante Calumnia morsu,  
 Instillansq̃ in corda Ducum lethale venenum  
 Suspicio, & fallens blandâ Assentatio linguâ  
 Ambitioq̃, levis, vano quæ turgida fastu  
 Plerunq̃ immeritos auro mercatur honores,  
 Contemptrixq̃ IOVÆ, Blasphemia, tristis Averni  
 Proles certa, tuæ non tantum sedibus Aulæ,  
 Verum etiam totis turbentur, maxime Præsul,  
 Finibus, extremos usq̃ ad Garamantas & Indos:  
 Hoc sacro conjuncta pedo sacra Infula poscit,  
 Hoc scelcrum vindex abs te IOVA ipse requirit.  
 Hæc monstra, hæc pestes aulis (heu!) sæpe fuerunt  
 Exitio, & magnos Reges, & maxima regna,  
 Cumq̃ suis amplas delerunt civibus Vrbes.  
 Sed quò degredior? quid sylvis ligna ministro?  
 Pomo quid Alcinoos? quid Iaccho vina falerna?  
 Triptolemo largas quid demens suggero fruges?  
 Optime Marchiadum Dux, florentissime Præsul,  
 Ista olim tenero didicisti cuncta sub ævo,  
 Dum procul à Patriâ extenras digressus in oras,  
 Lustrasti positas alio sub sidere gentes,  
 Gnaviter & doctas haustsui Palladis artes,



Et præclara tibi vitæ ornamenta parasti,  
Instructam quibus Heroum decet esse potentum  
Progeniem, Imperij quæ publica fræna capeſſit.  
Testis erit Nicrus, Mænusq; & Rhenus, & Iſther.  
Arulaq; Amasiusq; & lucidus amne Viſurgis:  
Testis Pegneſus, testis Licus, Iſarus, Oenus:  
Testis Molda pater, piſcoſo flumine Divi  
Cæſaris illuſtrem qui præterlabitur Aulam:  
Testis, arundiferæ circumdatus aggere ripæ  
Scaldis, & in Vogesi præceſſis rupibus ortus,  
Moſa rapax, genitor nympharum, ingensq; Moſella:  
Testis Soma tumens, & nobilis unda Lemanni:  
Testis erit Thameſis, Tethysq; Britannica testis:  
Testis Arar lentè ſerpens, magnusq; Garumna:  
Testis erit Ligeris, Rhodanusq; & Matrona clarus,  
Et dirimens oris Celtarum Sequana Belgas:  
Qui te præclaris animi tot dotibus auctum  
Pro patrio Suevo, Viadroq; & flumine Havelo,  
Pro patrio Salâ, nataliq; Albidos amne,  
Hoſpitiſ læti quondam excepere benigno,  
Certatim & dignâ te laude ſub aſtra tulere,  
Divitis ingenij tot dona beata ſtupentes,  
Quas ſanè ingenitas, Dux illuſtriſſime, dotes  
Egrediâ ante omnes Chiron tuus arte poli vit  
HAGENVS, cui dat vocis Victoria nomen,  
Ille SIGISMUNDVS, quo non præſtantior alter  
Progeniem Heroum, communem educere ad uſum:  
Quem grave iudicium, dives quem copia ſandi,

Et



Et multum spectata fides, & candida morum  
Gratia, & externo tandem sub Sole repertus  
Linguarum thesaurus & alma scientia rerum,  
Acceptum fecere tuo, GVLIELME, parenti:  
Qui raris animi tot clarum dotibus unum  
HAGENVM admirans, tibi junxerat ipse tenelli  
Formatorem animi moderatoremq; iuventa.  
Is tibi de gendae praecepta salubria vitae  
Et bene regnandi diuinas tradidit artes,  
Atq; tibi calcar ( licet haud calcaris egeres )  
Addidit, inflammans animum Virtutis amore.  
Ille tot illecebras inter, vesana tot inter  
Gaudia, luxuriamq; & pompas mobilis aulae,  
( Magnorum plerunq; Ducum quae corda tenella  
Musarum à dulci complexu & Palladis arcent )  
Aonidum in campos tenerum deduxit alumnum.  
Iamq; alia offertur mihi non spernenda facultas,  
Te dotesq; tuas super aethera laude vehendi:  
Hauferis ut primò fontes pietatis in ævo,  
Proq; voluptatum curâ, pro deside luxu,  
Palladis in castris iuveniles triueris annos:  
At fugit has nostras tuarara modestia laudes,  
Mensq; sui iudex, vani contemptor honoris.  
Vt tamen aerei præcelso in vertice montis,  
Sublimi aut posita in speculâ purissima lampas  
Obscuras nescit sub nocte subire latebras:  
Sed jubar auricomum cœli per inania fundit,  
Et vicina suo latè loca lumine lustrat:

Sic



Sic quoq; tu, Patriæ Princeps clarissime, quicquid  
Cum rarâ peragis ( peragis velut omnia ) laude,  
Id cælare nequis vatum præconia, & ipsas  
Virtutis testes quas vult DEVS esse Camænas.  
Atq; ego præteritos annos si mente revolvo,  
Indolis egregiæ signa haud obscura nota vi  
In puero atq; equidem nunc est meminisse voluptas.  
Nam seges optatam veluti letissima messem  
Spondet, & agricolam non spe deludit inani:  
Haud secus ingenij vigor entheus, inclyte Sanguis,  
Argumenta sui maturè illustria prodens,  
Omnia promisit præclara, & maxima quæq;  
„ Et quis ab hoc totum non noverit ungue leonem?  
Nam velut Alcides, vix luminis ortus in oras,  
Compressit geminos digitis puerilibus angues,  
Et se se in cunis dignum Iove patre probavit:  
Sic tu pænè puer virtutis clara, supraq;  
Ætatem, supraq; virum, documenta dedisti.  
„ Scilicet ante diem præbet signa indolis altæ,  
„ Ignava sçq; moras malè fert heroica virtus,  
Sed quid ego hæc autem nequicquam cuncta revolvo?  
Majorum ipse tuos exempla illustria ponis  
Ante oculos, vitaq; & factis exprimis ultro,  
Et claram antiquæ gaudes lucem addere genti,  
Heroum referens decora haud obscura parentum,  
Dux GVLIELME, tuæ lux præclarissima stirpis,  
Tam decus ipse tuis, clarus quàm laude tuorum,

Lure



Iure igitur sacri memores Heliconis alumnae,  
Quas decet Heroum diuinas carmine laudes  
Ornare, & longis facta inclyta tradere seclis,  
Inq̄ oculis inq̄ ore ferunt te, maxime Princeps,  
Certatimq̄ tuas tollunt ad sidera laudes,  
Et tua victuris inscribunt nomina fastis:  
Hinc lethibusti q̄, expers tua fama, per Orbem,  
Æternum viuet, mitissime Præsul, in ævum.

Hæc ubi gratanti cecinisset carmina voce  
Musa cliens, tumidas inter mox annuit undas,  
Lætaq̄, solenni testatur gaudia plausu,  
Laude togæ, belloq̄, & Othonibus inclytus Albis,  
Albis, Saxonidam pater & regnator aquarum,  
Salaq̄, frondenti velatus tempora musco.



D

AD



# AD GENERIS

NOBILITATE, VIRTUTE,  
TE, DOCTRINA, MVLTQVE RE-

rum usu præstantissimum virum, SIGISMVN-  
DVM AB HAGEN: reverend. illustrissimiq; Princip. ac  
Domini, Dn. CHRISTIANI GVILIELMI, Archie-  
piscopi Magdeburgensis, & Germaniæ Primatis, Mar-  
chionis Brandenburgensis, & Prussia Ducis &c.

Aulæ Præfectum, & Consiliarium inti-  
mum ac præcipuum,

**S**I jucunda rudis pertentant gaudia mentem  
Agricolæ, superas maturè lucis in oras  
Vertice frondoso cùm eernit surgere plantam,  
Ipse olim posuit quam, rivum propter amœnum:  
Quàm suaves hilari par est te pectore motus  
Percipere, ô SIGEMVNDE, tuæ flos inclyte stirpis,  
SIGMVNDE Aônidum favor, Eunomiaq; voluptas,  
Dum tractare graves rerum sapienter habenas  
Aspicias illustri prognatum sanguine germen,  
Quod tu pervigilans morum vitæq; magister,  
Pieridum & sacraè tractum in Palladis hortos,  
Fovisti assiduâ curâ, & largo imbri rigasti,  
Imbre salutaris doctrinæ artisq; togatæ.

Scilicet hæc illa est generosa & nobilis arbor.  
Quam non pestifero lethalis Sirius æstu,  
Aspera non exuret hyems, non Caurus, & Eurus.  
Cultorem illa suum non spe lactabit inani,  
Vbere proventu sed prodiga surget in auras,  
Eximiosq; edet largo cum foenore foetus,  
Florentesq; comas, umbrosa q; brachia latè  
Sparget, & infixis altè radicibus hærens,

Ven-



Ventorumq; minas, tempestatesq; furentes  
Despiciet, placido IOVÆ confisa favore.

Hæc illa est sacrata comam, & venerabilis arbor,  
Exulibus gratam Musis quæ sufficit umbram,  
Et molles auras, & in æstu dulce levamen.

Hæc illa augusta est, ingens, illustris, opaca  
Arbor, inaccessas exæquans vertice nubes,  
Vnde salutares concors Ecclesia CHRISTI,  
Totaq; Christiadam carpit Respublica fructus.

At SIGEMVNDE, tibi tanto quæ digna labore  
Præmia reddentur: quo formatore, potentum  
Heroum soboles rerum ardua fræna capeffit?  
Tantum ipsa memor meritorum regia proles,  
Munifici Princeps animi, dextræq; benignæ,  
Te magnis opibus, raris & honoribus auctum  
(Ut tua prælustri virtusq; fidesq; merentur)  
Evehet ad lautæ fastigia splendida sortis:  
Magnorum & Regum pia cura Ducumq;, Poëtæ,  
Est quibus æternæ custodia credita famæ,  
Hæc tua victuris tradent benefacta libellis,  
Claraq; perpetuis mandabunt nomina seclis.  
Dumq; celer flavas volvet pater Albis arenas,  
Bellacis cultos qui Saxonis irrigat agros,  
Et Patriam Ottonum perlabitur, aureus Albis,  
Semper honor, SIGENVNDE, tuus, laudesq; virebunt

*Martinus Prætorius Silesius, artis medicæ  
Doctör, & Ecclesiæ collegiatae Mag-  
deb. ad D. Nicolai Canonicus.*



**D**Ebita dum charo persolvere iusta Parenti  
Patria conatur, quo Præfule, Parthænopæis  
Aris Relligio: Pax aurea floruit agris:  
Cuius & augusto recreata est Marchia Sceptro,  
Marchia nunc madidis exundans flumen ocellis  
Threnorum, querulis singultibus omnia complens.

En Tibi, magnifici selecta Corona Senatus  
Imperium facesq; sacros, **CHRISTIANE WILHELME,**  
Tradidit, atq; suo submitit colla Magistro,  
Numinis ex jussu. Dum Plebs encœnia a vita  
Mauritii celebrat, non immemor, ante quid Otto  
Magnus ei tulerit Lucis, tractare profana  
Assueta, quondam cum sancta altaria sancto  
Extruere sumtu, quibus ore animoq; frequenter  
Sacrares sua vota **D E O,** cum a ve, Sacerdos.

Ambigo, nunc quid agam? Facies hîc namq; serena  
Fortuna, ob Gnato collatos nuper honores:  
Tristia ast illi, ob fata cruenta Parentis.  
Læter? an inceptos pertexam carmine lætus?  
Sed quia perpetuum nihil est sub sole. Parenti  
Gratemur Cœli sedes & regna beata:  
Gratemur Gnato sumtas in vulgus habenas:  
Gratemur tanti Clero de Principis ortu:  
Gratemur Populo de tanti Principis ausu.

Ore gravi, gravitate pia, pietate verenda  
Mente Patrem, velut innumeris virtutibus æquat:  
Sic sibi subiectos Aquilinis proteget alis  
Egressas contra Stygio de fonte Cicadas,  
Quas juvat, aut sani depascere pabula verbi,  
Aut sua, pro ducli, divendere toxua, vino,  
Fallere & incautos divo sub nomine **I H E S V.**

Hoc igitur salvo; Virgo quoq; salva manebit,  
Virgo **D E O** illibata, vagum cantata per orbem  
Virgo, cui lovæ nomen fortissima turris,  
Virgo, cui Pietas cordi, quæ Iuris alumna,  
Quæ famam virtute sua super astra locavit.

Vivite,



*Vivite, Pastor, oves, Princeps, plebs, cum Patre nati,  
Antistes, vates, summo Pastore favente,  
Vivite felices. Vigeat Pax inclita Templis,  
Ipsa Forumq; Torumq; beet. Bona desuper assint,  
Quæ modò, cunq; licet, diâ cum pace precari,  
Sunt rata vota. Deus quia vult ea pondus habere.*

M. Iohannes Fleck, Electoralis Bran-  
denburgicæ aulæ mysta.

---

**S**ic ô sic tandē, DVX CHRISTIANE GVILIELME,  
BRANDENBURGIACÆ decus insuperabile stirpis  
Exorere, & magnos (venit jam tempus) honores  
Aggrediens, totum lustra virtutibus orbem,  
Atq; pedi subjunge tuo, quodcunq; Typhoëus  
Indignans animis contra cœlestia magno  
Auguria exudat nisu, fremituq; fatigat  
Fervidus, aut vafro Briareus sub pectore volvit.  
SCILICET AD SVPERVM nutus fatumq; IEHOVAE  
EXPECTATA SVIS COLLVCENT SIDERA TER-  
RIS,  
ET FIXIS FIRMATA GLOBIS SVB NVMINE  
DIVVM  
STANT CONTRA VACVOS ILLVSTRIA SCE-  
PTRA TALARCHOS.

Stent & Sceptra, geris quæ, PRINCEPS optime, dextrâ  
Os humerosq; DEO similis, dum spontè paternum  
Accipis in cives animum mentemq; benignam.

Quæ te digna tuis in gentibus omnia cœptis  
Spondeat, aut cedris infigat nomina Phœbus?

IOVA favet captis, venientemq; excipit ulnis  
Effusus populus, matres, pueriq;, puellæq;





Agglomerant lætæ castis suspiria votis,  
 Acclamantq; tibi: SALVE, dux inclyte, SALVE,  
 SALVE LVX procerum SALVE lux magna tuorum.  
 Ecquid tanta graves turpabunt otia luctus  
 Numina quæ IOVAE faciunt & fata reducunt?  
 Nunquam tanta graves turpabunt otia luctus  
 Numina quæ IOVAE faciunt & fata reducunt  
 O sit ita, AVSPICIBVS SVPERIS POPVLO-  
 QVE PETENTE  
 ET VOTIS MATRVM SOCIIS QVAECVNq;  
 GERVNTVR  
 NVNQVAM MOLE RVNT SVBITA, SED  
 NESCIA FRANGI  
 IMMOTIS CONTRA VIRES RADIGIBVS  
 HAERENT,  
 SEMPERQVE, Invidiæ rumpantur ut exta, TRIVM-  
 PHANT,

I E N A E

*M. Thomas Sagittarius Stendaliensis,  
 P. Caesar. & Professor  
 Publicus.*

E I X H.

**E** DIT A Christiano patre, (cujus nobile Corpus,  
 Hospitium quondam Mentis Regalis, in Vmbra  
 Post paucos Soles comitabimur: ) inclyte proles,  
 Inclyte Dux, CHRISTO qui diceris; Esq; Decori  
 NVMINIS, & CHRISTI devotus, & ortus Honori,  
 Investire DEO: cura Sacra: Publica muni  
 Commoda: Sublimis cape Sedis & Aedis habenas:  
 Ac imitare pii vestigia sancta Parentis,  
 Cujus Fama Polos, & Humum delectat odore,  
 Ac stat: Et hinc stabit, dum Mundus & Aethera stabunt,  
 ESTO, sub Ingressu, Progressu, Fineq; DIVVM:  
 Ac exquisitè felicibus utere Fatis:

Inq;



Inq̄ tuam populiq̄ tui sint *Astra Salutem*:  
Omnia frondescant, surgant te præsida, crescant:  
*H O C* ego: Plura choro *Vatum*, phæboq̄, relinquo.  
Nam mihi *Magnanimo de Sanguine, Marteq̄, Gentis,*  
*Arteq̄,*, deq̄, tuæ *Virtutis nomine, donis*  
*Pectoris, ac aliis nihil hîc attingere mens est.*  
*Ilias esset enim: Sed in hac Bre-vitate quiesco:*  
*Hac quoq̄, tu, Princeps Illustris, in Orbe quiescas,*  
*Artibus & sanis; Animaq̄, potente vigescas,*  
*Ac ætate tua longævum Nestora vincas,*  
*Et tandem Superum ceu Laurus in Arce Virescas.*  
*H O C* precor: His precibus sua *Vota* det *Autor Olympi*  
*Quem penes est animus, Manus, Arbitriumq̄, juvandi.*

CHRISTIAN CHRISTIAN,  
In Procerum Veteris Marchiæ Valle Consul.

---

V O T V M

Ad ipsius Celsitudinis Insignia accomodatum.

**Z**ollerix Christiane Domus Gulielme propago,  
Et Brandenburgiaci lux radiosa soli:  
Accipe Parthenopes scepra alite tradita dextro,  
Quæ servavit adhuc inclutus ordo patrum.  
Grande quidem hoc onus est, sed Dii tibi cœlitus istâ  
Has mittunt comites in statione Deas.

P I E T A S.

Missæ Deo Pietas clypeum, venerabilis Heros,  
Imâ album & suprâ do tibi parte rubrum.  
Hic Martis, color ille togæ est: teque artibus istis  
Primatem extollet Teutonis ora suum.

RELI-



RELIGIO.

Religio tibi bina dedi signa, atque tiaram :  
Fert cristam in galeâ, fertque columna crucem :  
Hinc læto, hinc tristi sacra dogmata tempore fassus  
Et curam templi &, præsul, habeto fori.

PRUDENTIA.

Dextera gemmifero fulget diademate cassis :  
Et gemina aëreas perstrepat ala vias :  
Pallados hoc tibi munus habe, Dux inclute : sollers  
Dignum auro caput est, mens cata digna polo.

IUSTITIA.

En aliam in galeâ mitram Themis addo sinistrâ,  
Quam Leo bina inter cornua servat atrox :  
Summus eris legum, patriæ per compita, Mythes,  
Ius æquo tribuens corde cuique suum.

FORTITUDO.

Siqua tibi obstiterit; Princeps mitissime, Erynnis,  
Quassatura gravi bellica tela manu,  
Diva duos invicta tibi superaddo leones,  
Quorum ope contra hostes victor ovato tuos.

FORTUNA.

Vt celeri possis terras perquirere nixu,  
Atque novas primis ad sociare plagas,  
Sex Fortuna avidis velociter evolo Gryphis,  
Excubiasque bipes septimus arcis aget.

FAMA.

Ne lateant hæc summa Dei donaria, summi  
Emitto famulas nuncia Fama Iovis.  
Marchiacis Aquilæ consurgunt quattuor agris,  
Ac tua per mundum nomina ad astra ferunt.

PAX.

Pax tandem advenio rerum altrix optima, largis  
Ut regem exhilarem dotibus atque gregem.

Quat-



Quatuor, ecce, rofas tibi, Princeps candide, pango

Vndique Parthenopes sentiat ora lucrum.

**A**pplaudat flexo plebs subdita poplite; plausus

Surgit, & innumeras tollit ad astra preces:

Salve Heros optate, patris successor adempti!

Salve & felici sceptrum tuere manu!

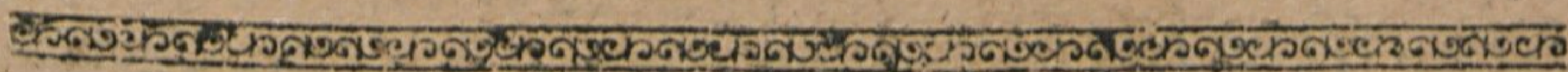
Vive diu, vive usque Deo, patriæque fideli!

Vive tibi; æternus te comitetur honos.

*Subiectissimo devota gratulationis studio succlama-*

*bat Tobias Stofsnack Trachelius,*

*Mansfeld. Substitutus.*



## ECLOGA SIVE IOLAS.

Tityrus, Melibœus.

**I**am quia falce resecta seges, finitaq; messis; **T.**

**I**Nec labor assuetus: nec nos ita cura fatigat:

Hic gelidos inter colles coryletaq; nostra;

Ambo quiescenus: p iulumq; sedebimus ambo.

Amboq; venturo carmen meditemur Iolæ.

Nunc quia cessavit ferventi Sirius æstu **M.**

Vrere; nec largos imbres sitit arida tellus:

Nunc etiam pecudes umbras & frigora captant:

Hic corylos inter carmen recitemus in umbra

Incipe tu primum: sequar & post carmina dicam,

Incipe tu felit & agros & pascua nosti.

O Melibœe **DEVS** nobis hæc oia fecit. **T.**

Quis bonus ille **DEVS**, narrabis Tityre nobis. **M.**

**E**

**Multa**



Multa mihi quanquam moderator & arbiter orbis **T.**  
 Praestitit, & largitur adhuc **DEVS** omnibus horis.  
 Attamen Antistes, cingit cui rubra tiara  
 Tempora, promovit moderante poliꝫ, soliꝫ  
 Me Domino, semper juvat & me provehit usqꝫ  
 Ille **DEVS** nobis: illi pia carmina dixi:  
 Semper honos illi nomenqꝫ, decusqꝫ manebunt.  
 O felix pastor, nimium mi Tityre felix. **M.**  
 Ille tibi, ni fallor, erit Phœbusqꝫ, **DEVS** qꝫ **T.**  
 Si saltem summo parvum modulabere carmen  
 Ipse viro: referet tibi pastoralia dona.  
 At dicunt homines venturum nuper **IOLAM** **M.**  
 Qui regat has terras, omnes moderetur & arces.  
 Nobis ille **DEVS**: pastorum cura bonorum, **T.**  
 Pascere pingue pecus concedet & ille capellas.  
 Sed quis sit **DEVS** ille bonus, da Tityre nobis. **M.**  
 Vrbs vetus est, cuius sinuato gurgite celsos **T.**  
 Cœruleis **SVEVVS** pontes sublabitur undis,  
 Antiquumqꝫ tenet glaciali nomen ab ursa.  
 Urbem non vidi, sed quæ sit Tityre narres. **M.**  
 Arx nova propter aquas celsis jacet ardua muris, **T.**  
**MARCHIO** quam construxit, aquis præter fluit ipse  
**SVEVVS**, & antiquum sylvestri nomen ab ursa  
 Obtinet, appellat **BERLINVM** Marchica tellus.  
 Sed quid agis? claras urbes nec Marchidos arces **M.**  
 Conspexi: quid ais? genitus num principe princeps:  
 Qui veteres Longobardum moderabitur agros,  
 Qui regat has oras, vicinaqꝫ vandala rura.

Quid



Quid vis? Antistes genitor fuit, est quoque natus T.  
Antistes lectus, generatus principe princeps,  
Marchiados tenuit qui terram, quiq; potitus  
Aeterna Divum princeps jam vescitur aura.

Marchiados esse Ducem percepi Tityre, saltem M.  
Principis adde mihi duo nomina: namq; solet Dux  
Quisq; duplex semper nomen Germanus habere.

Auxilium nomen dedit & pia gratia Christi; T.  
Ipsius ut generi tribuit natalia BRENNVS  
Nomina: defensoris ita alma nomen innunda  
Accepit: tribuit nomen quoq; gratia Christi

Christiano Wilhelmo: sed vineta subintrat  
Dulce pecus, mulcta nos ne taxemur eundum est.  
Maximus astrorum dominus fortunet IO LAM.

## ELEGIA.

ET merito: precibus faciles adverterit aures,  
Qui tenet in manibus sceptras Ducesq; DEVS.  
Audiet ipse DEVS, populus quæ fundere coepit  
Vota: lubens audit nam DEVS ipse preces.  
Propatre cum patriæ fidenti voce precatur  
Subditus, illustri paret & ipse DVCI  
Cumq; magistratus describit jura, Deiq;  
Conservat leges, punit & usq; malos.  
Quid moror? addicit populo terrisq; præesse  
Antistes, didicit cunctaq; jura bene.

E 2

Vixit



Vixit enim in studijs, peregrinas vidit & oras,  
Vidit & occiduum nobile quodq; solum.  
Vidit & ardentis generoso milite Gallos,  
Quos generat Rhodanus, quos Ararisq; tenet.  
Et vidit mores hominum positusq; locorum,  
Ut benè jam possit sceptrum tenere manu.  
Quidè premere & laxas novit dare præsul habenas,  
Et servare pio munere Iustitiam.  
Id quod nobilitas optat: quod rustica pubes:  
Quod patriæ cives: patria tota petit.  
Faxit id æternus cœli moderator & autor.  
Ne lex ulla gemat, nec sacra *IUSTITIA*.  
Mauritij defendat opes, defendat honores,  
Fas teneat, legum sustineatq; decus;  
Ut lateatur humus, lætentur & oppida cuncta,  
Et patriæ veniant gaudia lætitia.

## EPIGRAMMA.

**I**nclutus assiduo veneratus templa senatus,  
Sceptra piæ patriæ per duo lustra tulit  
Et benè rexit humum, placidè & moderatus habenas.  
Marchiados cessit sceptrum deditq; *D V C I*:  
Et capit & meruit jamdudum præsul honores,  
Mauritij proceres quosq; dedere patres.  
Vota ferenda quibus: facili Deus annuat aure,  
Vtq; suum populum protegat atq; regat.

Et



Et fiet, re defendet pia nomina CHRISTI,  
Ve bene conveniant nomen & officium.

M. Hermannus Plassius praefectus;  
Conariensis & P. C.

ΔΥΑΞ ΠΡΟΣΦΩΝΗΜΑΤΩΝ  
Theologico-Poëticorum.

I. Ad Urbem HALAM, ex J. Reg. J.

CUM Salomon regni data sceptrā capessere olim:  
REX SALVE, SALVE, populus clamabat, &  
omnis

Urbis Solymæ; plausuque Virūm studijsq; faventūm  
Omnia saltabant, vocemque ad summa ferebant  
Sidera. Quid cessas? Quæ te mora tarda retardat  
O HALA! Nonne DEVM sentis audisse benignum  
Vota precesque tuas, quas hæctenus imo ab abyſſo  
Pectoris ad summi jactasti altaria cœli?

Tolle tuos paulatim oculos: en astat, in urbe  
Astat, & aureolos vultus intendit in urbem.

Dudum expectatus cunctis à civibus HEROS  
CHRISTIANVS GVILIELMVS ab ELE-  
CTORIBVS AVLAE  
BRANDEBURGIAE factus & progna-  
tus in auras.

Hic est (ne dubites) cujus sub tegminis umbrâ  
Religio sursum tollet caput inscia fraudis.

E. 3.

Palma



Palma utraque gerens ramum frondentis olivæ.  
 Iustitia assistens dextræ comitabitur ipsam,  
 Districtum vibrans gladium, rectamque bilancem.  
 A læva verò crines effusa nitentes  
 Pax ibit, gestans aurumque togamque lacertis.  
 Aurea Prosperitas à tergo incedet, & urbi  
 Obtendet cornu spicis fertisque refertum,  
 Quale Iovis quondam fertur tenuisse capella.  
 Inferiùs Chloris flores protrudet amœnos,  
 Sub pedibusque rosas sparget violasque nigrantes.  
 O felix HALA, ter felix HALA, terque quaterque  
 Es felix HALA tam felici PRINCIPLE, tamque  
 PRÆSVLE felici, modò tollito tollit o palmas  
 Ad coelum, mecumque isthas ad sidera voces  
 Ex animis effunde tuis. DEVS annuet ultrò.  
 Annuet, & totum nutu huc inflectet olympum.

*II. Ad JEHOVAM ex l. Sap. 9.*

**R**ex IHOVA Regum Maxime & Optime  
 A quo potentes gemmea Principes  
 Ferunt geruntque sceptrâ, nostra hæc  
 Vota precesque benignus audi.  
 Isthuic ab alto da sapientiam  
 D V C I, atque Sancto Flamine jugiter  
 Adesto, ut hoc Doctore noscat  
 Quod placitum tibi sit, quod æquum.

*Ducto.*



Ductore eodem rectus & integer

Incedat, atq; à Iusticiæ viâ

Nusquam recedat; angelisq;

Septus ab insidijs Draconis

Immunis esto: Singula & omnia

Ejus tibi sint dictaq; factaq;

Accepta, grata, gloriosa;

Fausta, secunda Solo, Poloq;

Sic quæ dedisti sceptrâ geret, tuo

Præsente fretus Numine, faustiter;

Sic præmijs nuper potiti

Arce sub æthereâ **PARENTIS**

Laudesq; Virtutesq; imitabitur,

Nomenq; adæquans & decus inclytum;

At nos in aris Gratiarum

Thura litabimus hic & illic.

**CHRONODISTICHON.**

EVge MIChaelLis ritè Ista profesta CoLVntVr:

Princeps saLVe, ô LVX VIVE, alt HALA, Vlge.

*M. Georgius Schreinerus Gr.*

*Scholæ Hallensis Collega.*

**CHRI.**





CHRISTIANVS  
VVILIELMVS MAR-  
CHIO BRANDTEBVR-  
GICVS

*Per Anagrammatismum:*

IS VIDEBIT ARCHIPRÆ-  
SVL INCLVTVM CHO-  
RVM VIRAGINIS.

**V**T Te Vitales, PRINCEPS, in luminis auras  
Regum ille vidit editum Rex atque Princeps  
Principum,

Ultimus IS natus sed non erit, in fit, Honore:  
VIDEBIT ARCHIPRAESVL INCLV-  
TVM CHORVM VIRAGINIS:

Hocque Pater Materque omen sub nomine claudent  
CHRISTIANI VVILIELMI MARCHI-  
ONIS BRANDTEPVRGICI

Fallimur, an jam clara fides? sit adorea IOVAE,  
Qui largiter FIRMAVIT OMEN omne  
quod prædixerat.

Addere





Addere plura queam; sed **VIVAS INCLUTE**  
**PRINCEPS:**  
**SIS PATRIÆ PRÆSES DIV.**  
**TIIBIQUE SVBSES PATRIA.**

**P R I N C**

**CHRISTIANO VVI**  
**L I E L M O.**

*Archipræs. Primat. March. Duc. Burggrav.*  
*Partbenop. German. Brandtep. Pruss. Noric.*  
*Pio, Inclato, Felici, Glorioso, Semp. Illustri, P. P.*

*Quod æri marmorivé incidendum*

*Voluntas statuit*

*Facultas vetuit*

*Chartæ impressum*

*Congrat. devor. ac subm.*

*obseq. Specimen*

*publicitûs extare*

*desideravit*

*Laurent. Olm.*

**E** **CHRI**





CHRISTIANVS

VVILIELMVS DEI GRA-  
TIA POSTVLATVS ARCHIEPI-  
scopus Magdeburgensis, Marchio Brandebur-  
gicus, & Dux Prutenicus.

*ἀναγχαματιζόμενος.*

HIC EST ILLE! SVB HOC  
SVRGET NVNC VINDICE VICTRIX  
RELIGIO! MARS SOPITVS ABDET  
*hastam! Murus hic ingens pauperibus! Ad  
prava durus.*

Q Vis novus ALBIA CIS successit finibus ho-  
spes?  
Cui Sceptrum? cui dona ferunt? cui vota frequen-  
tes,

MAVRITIAM quotquot venerantur poplite NYM-  
PHAM?

Fallor, an optatas capit ARCHIPRÆSVL habe-  
habenas

PARTHENIUS? PRIMO quò TEVTONIS ora su-  
perbit!

ILLE per ingentes ata vos, ab origine prisca

MAR-





MARCHIO, BRENNORVM veteri de stem-  
mate cretus?

ILLE, ferox animos, cui se PRVTENS, &  
arma,

Subdit HERO: & plures ARCTO A per oppida gen-  
tes?

ILLE, inquam, FIDEI cui plurimus ardor, a vitis,  
Coniunctus GALEIS, binum dedit omine NOMEN?

HIC EST! ILLE! SVB HOC SVRGET  
NUNC VINDICE VICTRIX

RELIGIO! MARS nunc HASTAM SOPL-  
TVS ubique

DVRVS AD, exemplo nocuo qua, PRAVA ge-  
runtur!

Et votum moror? ô Vive! ô prænobilis HEROS  
Vive, tuamq; bea fausto moderamine gentem!

Humilis ac devota comprecationis ergò sub  
auspiciatissimum novi regiminis  
auspicium dicavit

M. Henricus Reineccius Scherm-  
beca-Asseburgiorum.





*Auctarium cateris adjectum.*

# CHRISTIANVS VVILHELMVS

*ἀναγραμματιζόμενος*

LENIS VVLTVS, CHARVS MIHI.

*Principis est virtus Clementia: Principis hujus*

*LENIS ut est VVLTVS, sic MIHI CHA-  
RVS erit.*

*AL.*

CHRISTIANVS GVILIELMVS

*per anagramma,*

*MAGNVS HIC ERIT ILLIS VSV.*

*MAGNVS HIC est proavis; ERIT ILLIS tem-  
poris VSV*

*Major, ob augustum maximus ingenium.*

*C**vlmen honoris adi, Princeps CHRISTIANE  
GVILIELME,*

*Quod Patriæ Patres tradunt, quibus una potestas  
Poscere PRIMATEM, pietatis præmia præsul  
Ante alios, meritoq; capis, virtutis AVITæ*

*Æmu-*



*Amulus, atq; pium referens pietate parentem,  
Pacificum, verè qui nomen & onien habebat,  
Sub cuius tuti, dum vixit, viximus umbra.  
MAGNVS HIC est proavis, præfago anagram-  
mate, Major*

*Ob varias dotes ERIT ILLIS, temporis VSV  
Maximus, hoc nobis promittit adultior ætas.  
Nos igitur precibus, par est, instare frequenter,  
Vt vigeat tanti generis generosa propago,  
Cui fatale datum est, de Christi nomine nomen:  
ANNVAT HIS VOTIS DEVS, OPTO  
TRINVS, ET VNVS.*





*Annus & Dies natalis serenissimi potentissimiq; Principis,  
Ioachimi Friderici, Electoris ac Marchionis Bran-  
deburgici.*

Anno 1546. 27. Ian. **I** Anno restabant Vbi fæ Vo, q Vat Vor ort Vs,  
MarChla CVs PrInCeps, paCIFICVs lat Vs est.

*Postulatus in Administratorem Archiepisco-  
patus Magdeburg.*

1565. Pontificali De CVs sic Christo præsidet, præ VL  
Parthenopes, patriæ te patre Lætor, habes.

*Electoralem suscepit dignitatem.*

1598. Scepter Imperii s Vbi It q Via fata Georg IVs,  
EXclit CVs, fas Celis, fili IVs has Ce Caplt.

*Annus & Dies obitus pii ac pacifici Principis  
Electoris.*

1688. 18. Junii. **T** Vn C Vt ab a Xe Dabatter senos IVLIVs ort Vs,  
PaCIFICVs PrInCeps, (he V) FRIDERICVs obIt.

*Natalis Reverendissimi Illustr: Principis ac Domini  
Dn. Christiani Gvilielmi Archiepiscopi Mag-  
deb: March: Brandeb:*

1687. 28. August. **Q** Vater septenos AVg Vst Vs prot VLIt Ignis,  
Nas Cerls Vt PrInCeps PrInCipe MarChla Co.

AL



AL:

OCto & Vigenos AVgVstVs protVLIt ort Vs  
Nato Christiano PrinCipe MarChlaCo.

1587.  
28. August.

*Postulatus à Reverendis: Capitulo in Archiepiscop.  
Magdeb: & Primatem Germanie.*

MartIVs Vt qVINos & senos protVLIt ort Vs,  
ChristianVs PrinCeps posCItVr cCCepIVs

1598.  
11. Marto.

*Conventus statuum Archiepiscopatus Magde-  
burg: Halæ Saxonum.*

VIX tres serVabat LVCes SepteMber, Vt HaLæ,  
ChristianVs PrinCeps Læthla eXCipIt Vr.

1608.  
27. Sept.

*P. Godefr. Phrontist. Mont.  
Parthenopol. Procurator.*







50633

ULB Halle 3  
007 104 480

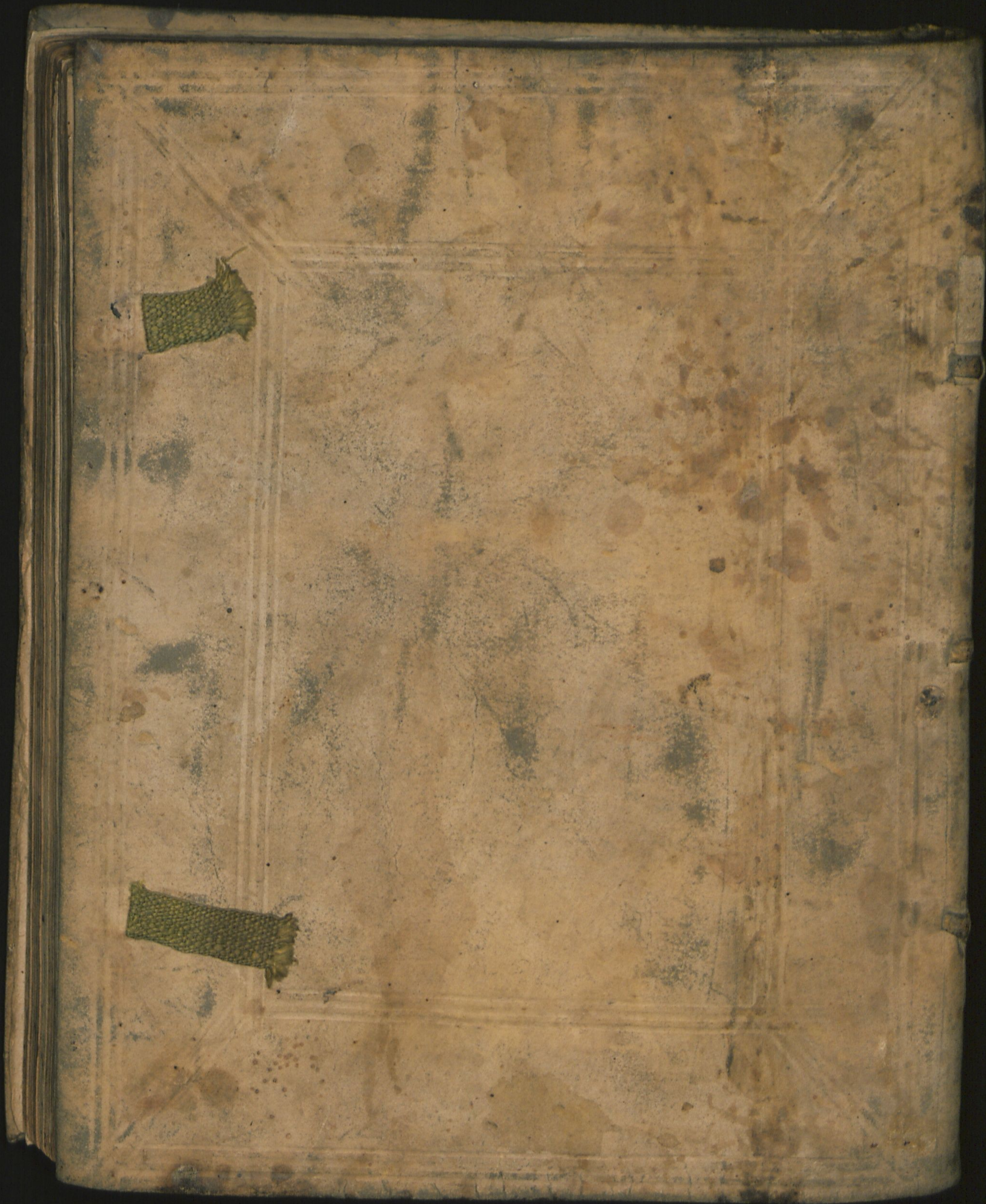


N 1, 83

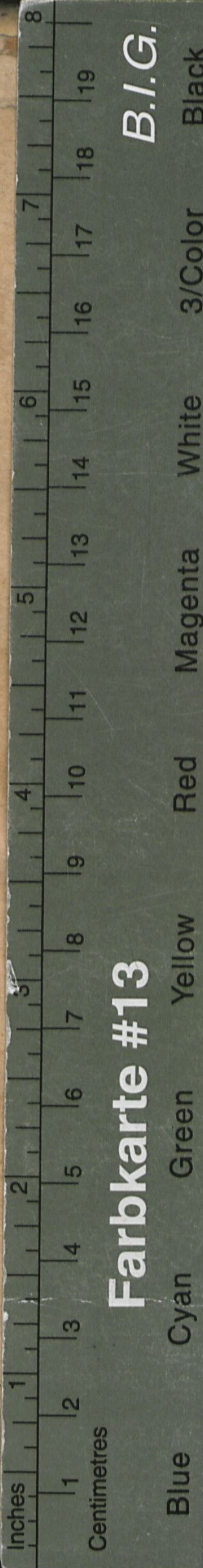
VD17





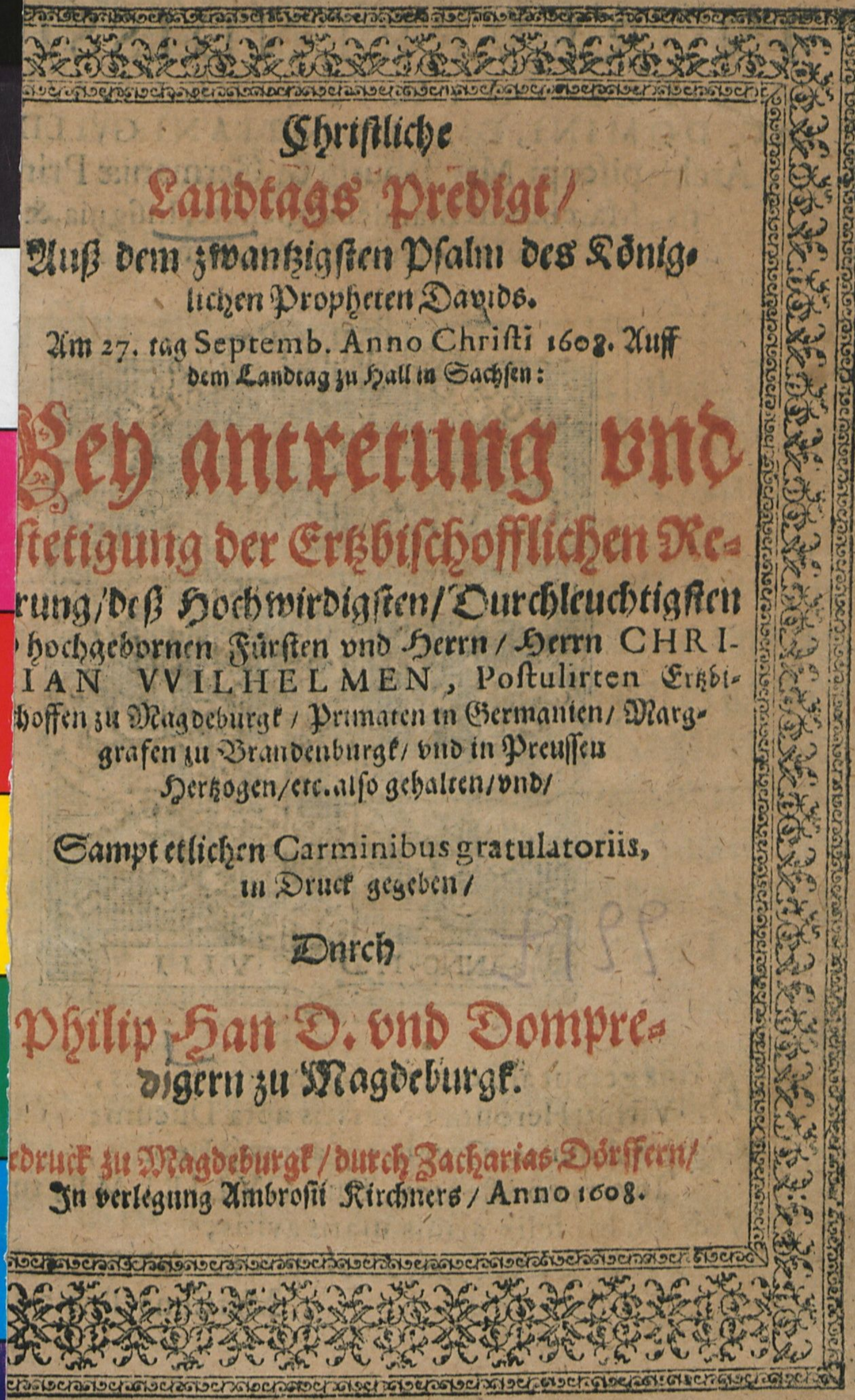






B.I.G.

Farbkarte #13



Christliche  
**Landtags Predigt**

Auß dem zwanzigsten Psalm des König-  
lichen Propheten Davids.

Am 27. tag Septemb. Anno Christi 1608. Auß  
dem Landtag zu Hall in Sachsen:

**Key antretung vnd**  
**stetigung der Erzbischhofflichen Re-**  
**erung/** des Hochwürdigsten/ Durchleuchtigsten  
hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn CHR-  
IAN VVILHELMEN, Postulirten Erzbis-  
hoffen zu Magdeburgt / Primaten in Germanien/ Marg-  
grafen zu Brandenburgt / vnd in Preussen  
Herzogen/ etc. also gehalten/ vnd/

Sampt etlichen Carminibus gratulatoriis,  
in Druck gegeben /

Durch

**Philip Han D. vnd Dompred-**  
**igern zu Magdeburgt.**

**edruck zu Magdeburgt / durch Zacharias Dörffern /**  
In verlegung Ambrosii Kirchners / Anno 1608.